

Gestatten ? Ich möchte mich mal vorstellen:

Je m'appelle Riccia von Alt Eichbaum, bin am 8.12.2000 geboren und lebte vorher mit meinen Brüdern in Orne. Die waren zwar stärker als ich, weil ich die letzte im Wurf war, dafür bin ich aber schöner und eleganter ☺. Ich gehöre zur stolzen Rasse der Dobermänner. Alle meine Vorfahren waren und sind intern. Champions und dementsprechend verhalte ich mich auch (meine Mami meinte zuerst, sie müßte mich "Lady" nennen, aber ich hörte bereits auf meinen eigentlichen Namen, also ließ sie es bleiben). Und damit Du Dir mein kleines kurzes Leben leichter vorstellen kannst, schreibe ich jetzt eine Art Tagebuch.

Sonntag, 18.2.2001:

Dann fand mich meine neue Mami im Internet und beschloß, mich einfach mitzunehmen. Das war vielleicht aufregend. Das 1. Mal wurde ich in dem Ding mit 4 runden Dingern dran transportiert und dann gleich so lange. Natürlich machte ich zuerst Radau, weil ich auch meine Brüderchen vermißte. Aber ich wurde dann von einem brummenden Dauergeräusch eingeschlafert und wachte erst auf, als mich meine Mami weckte, mich aus der Transportkiste hob und ins Haus trug. Da war alles so neu. Und es roch gar nichts nach Hund. Da mußte ich was dagegen tun und markierte gleich mittels eines Riesenlackerls. Und sie regte sich gar nicht mal auf und auch das 1. Häufchen setzte ich im Raum ab. Da fühlte ich mich dann schon etwas wohler. Und dann gab's auch schon was zum Essen und Trinken, ich war auch schon sehr hungrig. Weil normal diniere ich um 5h und diesmal gab es erst 3 Stunden später etwas. Und Mami war noch gar nicht auf mich vorbereitet, nicht mal ein Körbchen oder Spielzeug hatte sie für mich. Dann entdeckte ich ihren Pyjama und den mußte ich natürlich sofort in Beschlag nehmen. Das war richtig toll, da konnte ich sie riechen. Na ja und die Nacht durfte ich im Bett verbringen. Da war ich ganz seelig. Weil ich erinnerte mich später an meine Brüderchen und daß sie ganz weit entfernt sind und weinte etwas. Da gab mir meine Mami ihre Hand und ich durfte ihre Finger in mein Mäulchen nehmen und seelig daran nuckeln, bis ich eingeschlafen war.

Montag, 19.2.2001:

Am nächsten Tag dann ging's wieder auf Fahrt. Zuerst dachte ich, Mami mag mich nicht mehr und bringt mich zurück (auch weil ich wieder mal ein Lackerl ins Zimmer gemacht habe und bevor ich auch mein Häufchen machen konnte, hat sie mich

schnell geschnappt und vor die Türe getragen. Dann hat sie solange gewartet, bis ich was rausgedrückt habe. Dann war sie zufrieden und hat mich in meiner Muttersprache gelobt. Ab jetzt weiß ich, daß ich mich melden muß, wenn ich mal „lulu“ oder „gacki“ muß). Also habe ich ziemlich geschrieen im Auto (jetzt weiß ich ja, was das für ein brummendes Ding ist) und sie hatte Mühe, mich in der Kiste zu halten. Aber dann ging es nur zu einem Supermarkt, wo sie mich alleine im Auto ließ. "Lange" Zeit später kam sie mit einer riesigen großen blauen ovalen Plastikkiste zurück (damit ich daran nagen, nix zerstören und wenn mal was passiert, ist es problemloser zu reinigen) und einem Halsband ganz alleine für mich zurück. Mehr fand sie nicht, weil die gerade das Geschäft erweitern. Aber ich durfte dann das Band probieren und es schmückt mich ungeheuerlich. War richtig stolz. Und dann ging es wieder zurück, weil auch die anderen Geschäfte geschlossen hatten.

Daheim durfte ich dann das neue Körbchen benutzen, das mit einem Fleckerlteppich und einer Woldecke ausgelegt ist. Und weil ich so winzig bin, im Vergleich zum Korb, hat sie mich gleich fotografiert. Natürlich musste ich mich stolz präsentieren, wie es sich für eine „Lady“ eben gehört.

Später habe ich meiner Mami den Wischmop aus Baumwolle (der eigentlich für Tzonka bestimmt war) gemopst und der ist jetzt Spielzeug. Denn den, den sie zum Aufwischen benutzt, den gibt sie einfach nicht her. Habe das schon öfters probiert, aber da ist sie echt hart. Auch eine Sisalleine ist jetzt mein Eigen. Die eignet sich richtig toll zum Festhalten, wenn wir spazierengehen. Wenn Mami mir das neue Halsband zeigt, weiß ich sofort, wir gehen aus und dann nehme ich die Leine und renne zur Türe.

Diesmla aber gings ins Auto, weil Mami zum Mr. Maire wollte und sicherheitshalber nahm sie mich mit. Aber ich wollte partout nicht rein. 3 fremde Leute, die mich nicht interessieren und auch hatte ich dort nix zu tun.

Und dann trafen wir beim Herumtollen den Nachbarn. Das war vielleicht aufregend. Aber der Typ hat sich vor mir nicht mal gefürchtet, sondern war ganz entzückt von mir. Komisch die Leute, sollten sich doch vor einem Dobermann fürchten, oder doch nicht ?

Und später kam dann die ganze Familie Bailey (Mike, Tzonka, Roumy, Jordan) angerückt und ich schaute nur bei der Türe raus, um dann in meinem Korb Audienz abzuhalten. Ich weiß ja, was sich gehört. Auch die waren ganz entzückt von mir. Erst recht, als sie hörten, daß ich bereits am 2. Tag gelernt habe, mich zu melden, wenn ich aufs Töpfchen muß. Und daß ich noch so jung sei, daß ich zu einem vernünftigen

Preis zu haben war (das meinte wohl mein vorheriger Papi mit „bitch“ zu mir. Hat mich unterm Wert verkauft, der schuftige Macho), aber trotzdem aus gutem Haus (Kontakt zu Hunden + Menschen hatte, ordentlicher Stammbaum – wo bitte gibt es in meinem Revier einen Baum, möchte ich mal dezent anfragen - und ich und auch alle Vorfahren HD-frei und Sehtest okay) bin.

Und am Abend wendete ich jetzt die gute Methode an, zu raunzen und weinen, und systematisch aufs Bett zu klettern. War ja schließlich eh den ganzen Tag in meinem Korb, aber in der Nacht möchte ich im Bett schlafen. Was ich dann auch erreichte. Ich steckte einfach meine Nase in den Schlafsack und drückte meine Wange an Mamis. Voila ! Ziel erreicht.

Dienstag, 20.2.2001:

Da war nicht viel los. Zwischenzeitig kenne ich den Tagesablauf und wenn Mami Holzschneiden geht, darf ich alleine rumtollen. Sie ruft mich erst dann, wenn sie mich nicht sieht und dann komme ich eh sofort angedüst. Bin ja nicht so. Soll sich auch mal freuen können. Und dann waren da so komische große Geräte beim Nachbarn und die machten einen Wirbel und später kam dann noch so ein Ding beim Tor des anderen Nachbarn rein und ich wollte es irgendwie doch wissen und andererseits fürchtete ich mich doch etwas. Und auch der Mensch, der da rausstieg, war mir fremd. Zuerst rannte ich mal ein Stück weg und dann lockte mich Mami und ich kam etwas näher und dann ging das Spielchen etwas, damit ich den Mann näher begutachten konnte, bevor ich mich streicheln ließ. Und dann durfte ich das Ding begutachten und es war nur groß und diesmal leise. Später dann trafen wir den Mann beim Spaziergang wieder und da fuhr das Ding ganz laut an mir vorbei. Aber ich war doch soooo neugierig und jetzt kenne ich auch einen Traktor. Und fürchte mich nicht mehr davor. Und am Abend war ich dann wieder so müde, daß ich gleich nach dem Spaziergang aufs Bett wollte und Mami sagte ständig „No“ und ich versuchte es weiter. Sie interpretierte dann meine Raunzerei als „Gassigehn“ und ich tat, was sie wollte. Aber weil sie mich nicht ins Bett ließ, hab ich einfach in die Bude gekackt. Da war dann erst Stunk. Sie hat mich brutal geschnappt und während des Kackens rausgetragen. Seh ich doch nicht ein, warum ich bei dem saukalten Wetter raus sollte. Und dann ließ sie mich solange vor der Tür alleine stehen, bis sie feststellte, daß ich doch noch einen Haufen machte. Erst dann ließ sie mich rein. Aber ich durfte später dann doch ins Bett.

Mittwoch, 21.2.2001:

Da ich die gestrige Sache mit dem Aussperren nicht vergessen konnte und ich ihr zeigen wollte, wer der Stärkere ist, habe ich mich einfach in die Küche geschlichen, während Mami sich anziehen wollte. Dort war ich gerade beim Losdrücken, als Mami mich erwischte und mir kräftig mit der Unterhose meinen kleinen Body versohlte. Dann packte sie mich am Fell, schliff mich raus und schimpfte mich kräftig. Ich kannte sie gar nicht wieder, so zornig war sie. Und mit einem lauten Knall haute sie die Türe zu und ich stand bibernd draussen. Okay, seitdem kann ich meinen Protest auf diese Weise nicht ausdrücken. Echt Scheisse. Dafür machten wir dann später einen extralangen Spaziergang. Anschließend probierte ich eben wieder die Tour mit dem Bett. Aber sie ist so gemein. Meinte dann, wenn sie schlafen geht, eventuell. Sauerei, wo ich doch schon so müde war. Und außerdem muß ich immer beim Schlafen aufpassen, daß sie sich nicht rauschleicht und mich alleine lässt. Das mag ich gar nicht. Weil ich bin ja jetzt so alleine und hab ja keinen mehr. Und wer gibt mir dann mein Futter und Wasser ? Und Spielzeug. Und Streicheleinheiten ? Wer rauft mit mir ?

Gegen den Nachmittag war dann wieder ein langer Spaziergang fällig und ich war noch immer müde (Mami auch, hehehe) und ich wollte anschließend wieder ins Bett, sie aber ging mit mir zum Auto und wir fahren weg. Sie meinte dann zu mir, wir gehen shopping. Spielzeug für Dich, Fliesen für sie und noch irgend ein Zeugs, was sie mit einem weißen Stück zu etwas zusammenrollt, anschlatzt und dann nach einer rot/gelben Flamme sich genüsslich reinzieht. Haben meine vorherigen Besitzer auch getan und beruhigt sie und auch mich beim Autofahren. Und außerdem gibt es dann so lustige Kringel, denen ich immer nachgucke. Und so ein langes, blondes Ding, Pain genannt, hat sie auch hinten im Laderaum versteckt. Immer dort, wo ich nicht hinkomme und ich wollte das doch wenigstens kosten.

Und nach dem 2. Shopping-Stop musste ich dann dringend raus und raunzte und raunzte und Mami suchte dann eine ungefährliche Stelle. Ließ mich schnell raus und ich wollte noch etwas rumtollen. Aber Mami hatte Angst wegen der vielen Autos, die etliche Meter entfernt vorbeidüsten und schnappte mich schnell wieder, um mich in die Kiste zu verfrachten. Ich wäre eh nicht abgehauen, aber mach das mal einem Menschen klar. Die sind ja so was von dumm. Das sieht man ja bei den anderen auch. Wenn Mami im Geschäft ist, klettere ich auf ihren Sitz; dann kann ich sehen, wann sie

zurückkommt. Und dann klopfen wildfremde Leute ans Fenster und rufen, „ach ist der niedlich!“ Hey, ich bin eine SIE !!! Ich sag's ja, sind einfach dumm. Und wenn Mami wieder zurück ist, freue ich mich und sie auch, weil ich nix angestellt habe (Kunststück, gibt ja nix zum Demolieren da drin – gemein). Und dann waren wir endlich wieder zu Hause und ich schnurrstracks zum Futtern und dann wollte ich wieder ins Bett. Bah, das war vielleicht ein Ton. „No“, „Nein“, und „Schrei“. Okay, ich blieb ja eh im Korb. Und dann wagte ich es doch und sie stürmte auf mich zu und packte mich in den Korb, sagte was Gemeines zu mir und warf wutentbrannt alle meine neuen Spielsachen (auch die alten) in die Küche und sperrte zu. Wenigstens durfte ich auf der Bank schlafen. Warum soll ich erst später ins Bett, wenn sie ins Bett kommt? Seh ich doch nicht ein. Außerdem bin ich noch ein Baby und WILL INS BETT! Ist doch egal ob ich dann schon vorher drin war – ist eh groß genug. (Kommentar von Mami: Werma doch sehen. Und wozu ist denn der Korb da? Damit das Zimmer noch kleiner wird? Denkste. Und wennst groß bist, dann darf ich im Korb schlafen und Du im Bett. Bin doch nicht plemplem.)

So schlummere ich mal friedlich und zufrieden auf der Bank (Kompromiß nennt frau das, oder?). Mami schreibt zwischenzeitlich für mich das Tagebuch am Blechtrottel und ich träume, was heute alles los war.

Fortsetzung meines Tagebuches und damit Du wieder was zum Lesen hast:

Donnerstag, 22.2.2001:

Hehe, hab's doch geschafft ins Bett zu kommen. Mami zog sich den Pyjama an und ich wusste was kam. Also blitzschnell zu ihr hingewetzt, geraunzt, daß die Wände wackelten und dann durfte ich ins Bett. Sie meinte dann, wehe du gehst auf meinen Kopfpolster, weil du klaust mir auch die Decke und die Schulter tut ihr schon weh, wegen der Kälte und meiner Verdrängungstaktik.

Dafür schliefen wir ganz lange (sogar bis um 10h) und lief dann rasch in den Hof um meine Morgentoilette zu machen. Hunger hatte ich auch schon, also schnell gefuttert. Zwischenzeitig hatte Mami sich ihr petit dejeuner reingezogen und weil sie solange gebraucht hat, hab ich die Ausgehschuhe (neue Bergschuhe von Gabinus) von Mami einfach angenagt. Die Arbeitsschuhe hatte sie schon an, also konnte ich da nicht ran und die Holzpantoffeln versteckt sie immer, seitdem ich die ihr regelmäßig geklaut habe. Da hab ich dann verbal eine auf die Löffel gekriegt und sie meinte, sie bindet mich draussen an und geht alleine auf Spaziergang. Auch habe ich eine neue Leine bekommen, wo meine Pfoten drauf sind. Mami meint zwar, die passe nicht ganz zu meinem Halsband mit indianischem Muster, aber es hat nix anderes gegeben. Also trage ich jetzt das eine Ende der Leine im Maul und ziehe kräftig Mami hinten nach. Und dann waren wir auf neuem Gebiet und das war interessant und ich war echt müde, als wir zurückkamen. Obwohl wir nur eine Stunde aus waren, schlief ich gleich wieder ein. Aber Mami rumorte mit der Cuisiniere und fluchte wegen dem miesen und nassen Holz. Also nix mit Ruhe und ich hatte dann gleich wieder Freilauf. Inzwischen traue ich mich schon alleine im Hof umherlaufen und Mami steht nurmehr bei der Türe bzw. ist diese am Vormittag gleich ganz offen gewesen. Weil sie meinte, daß ich so eine Sauerei mit dem Zernagen von Kartons, Wischmop, Futtercroquets und anderem Zeugs gemacht habe, daß sie „staubsaugen“ muß. Das ist vielleicht ein Ding. Liegt da am Boden, hat einen langen Schlauch und macht einen Höllenwirbel. Zum Glück konnte ich flüchten und das von sicherer Entfernung begutachten. Wenn ich nicht aufgepasst hätte, wäre ich vielleicht da drinnen verschwunden ?! Und dann fummelte sie wieder mit meinem Spielzeug rum (sprich Wischmop der anderen Gattung) und als sie fertig war, rannte ich quer über das frisch aufgewaschene

Zimmer zum Körbchen. Da konnte ich dann meine Spur drinnen sehen. Aber Mami war überhaupt nicht davon begeistert.

Aber dann war ich wirklich reif für eine Pause.

Naja und dann halt wieder der übliche Trott. Holzschneiden und mein Freilauf, ich klaute ihr dann ein Stück Holz, in der Hoffnung, daß sie mir nachläuft. Aber sie schlug mit einem großen blauen Ding auf ein anderes Holzding, und anschließend waren es 3. Ich spechtelte nämlich dezent ums Eck, aber immer in sicherer Entfernung. Erst als die Metallkiste mit einem Rad angefüllt war, ist sie mir nachgewetzt, um das geklaute Stück Holz zurückzuerobern. Aber das gab ich so schnell nicht wieder her.

Und am Abend beim letzten Spaziergang hatte ich dann eine unheimliche Begegnung der 3. Art. Da lagen so gefleckte Dinger auf der Wiese und Mami stoppte vor denen und lockte mich zu ihr. Dann stand auf einmal eines der Dinger auf und schaute mich an. Das war ein Schreck. Ich musste natürlich knurren und losbellen (muß ja Mami beschützen), aber das Ding wollte nicht kleiner werden. Mami meinte, ich bräuchte mich vor Kühen nicht zu fürchten, weil die beißen nicht und tun auch nix. Aber ich zitterte nur und versteckte mich zwischen den Füßen von Mami. Sie meinte dann, lassen wir´s gut sein und „gemma heim“. Aber ich musste trotzdem sicherheitshalber noch ein paar Mal zurückschauen, ob die uns eh nicht verfolgen. Und dann trödelte ich eben so auf der Straße rum und auf einmal rief mich Mami mit dem Namen (das aber so, das normalerweise Alarmstufe Rot ist), lotste mich zum Rand und hielt mich fest, weil ein Auto sehr schnell vorbeidüste. Warum sollte ich mich da fürchten? Das kenn ich doch. Mami meinte nur, ich würde nicht gut aussehen, wenn sie mich flach unter dem Auto rausziehen würde. Was die damit wohl meint?

So eine Aufregung wegen Nix. Aber eine Aufregung hatte ich doch noch. Da gibt es so einen roten Igel, der quietscht so. Und ich hab da reingebissen und das Ding hat gequietscht und ich habe gebellt bis meiner Mami die Ohren abgefallen sind. Sie hat mir das erklärt, aber ich war total fixiert auf das Ding vor Angst. Dann war es ihr zu bunt und sie meinte, mit Bett wird's heute nix, und Du schläfst heute draussen, am Viehring (im und am Haus gibt es da etliche. Sie bindet auch den Wäscheständer da fest) angebunden, wenn ich nicht zur Vernunft komme. Anscheinend hat die gefressene Scheisse (Mami hat das erst viel später mitgekriegt, daß das kein Holzstück war) mir „ins Hirn gschissen“. Wenn sie so stur ist, kann ich das auch! Also raunzte, bellte und heulte ich weiter. Jedenfalls weiß ich jetzt, was sie mit Viehring meinte. Hat mich glatt

für etliche Minuten draussen mit der Sisalleine angehängt (einfach so und ohne mein Halsband). Vielleicht auch, weil ich zuerst raus wollte und dann kehrtmachte und dann unschlüssig in der Tür stand (aber draussen war es doch so kalt) und dann Anstalten zum „in-die-Bude-Kacken“ machte. Es scheint, der Protest hat auch nix genutzt. Weil wenn es so kalt da draussen ist, man festgebunden wird, ohne Licht und warmen Körbchen, habe ich keine Chance. Vor lauter Frust über den misslungenen Protest bin ich auf den roten Igel gesprungen und wollte ihn töten. Aber der ist bloß umgefallen und Mami hat mich gelobt. Trotzdem fürchte ich mich davor. Dann meinte sie, wenn ich ihn nicht will, dann schmeißt sie in da ins Ofenloch. Da war ich aber dagegen. Jetzt habe ich den Igel einfach dezent hinters Körbchen geschoben, da sehe ich ihn nicht. Ich sag ´s ja, einen Streß hat man mit Menschen !

Also für heute gebe ich es auf, ins Bett zu gelangen. Mami meint, ich habe narrische Schwammerln gegessen und sonst bin ich doch auch nicht so dumm. Aber sie hat trotzdem wieder mit mir gerauft und geschmust. Und auf der Bank durfte ich mit ihr auch sitzen, allerdings durfte ich die Butter nicht anlecken und die Plüschtiere, die in der Ecke sind, anbeißen. Also bin ich jetzt schwer beleidigt und schmolle. Sie schmolzt auch und beschäftigt sich mit ihrem Blechtrotteln. Ts, dann eben nicht. Dann schlaf ich eben im Korb. Bah !

Freitag, 23.2.2001:

Ich glaube gestern abend habe ich es zur Spitze getrieben, als ich nicht mehr vorm Schlafengehen raus gehen wollte und dafür bei der offenen Türe ein paar Mal kehrtmachte und dann einfach in mein Körbchen pinkelte (dann brauch ich ja nicht drinnen liegen und kann ins Bett). Sie aber riß mir die Wolldecke unterm Hintern weg und meinte, heute wird's nix mit Bett. Dann steckte sie die Decke in die Waschmaschine und meinte, wennst die Bude vollscheissen und versauen willst, gut, dann bin ich eben nicht als Haushund geeignet. Und wenn ich größer bin, macht sie mir ein Extrahaus und einen Zwinger. Jedenfalls nutze ich die Gelegenheit und kletterte aufs Bett (natürlich mit den versauten Pfoten). Vorher trank ich aber noch viel Wasser und meine Nase tropfte richtig. Sonst macht das alles keinen Spaß.

Daraufhin hat Mami einfach den Fernseher laufen lassen, sich eine Tschick gerollt, sich die Ausgehjacke angezogen und ist bei der Türe raus. Sie war einfach schneller als ich und dann war sie lange Zeit weg. Und mir gehörte das ganze Zimmer alleine. Das war aber nicht mehr interessant. Ich glaube, ich habe wirklich übertrieben.

Als sie zurückkam, meinte sie nur, wenn sie alle Papiere zusammen hat und ich größer bin, wird es wohl besser sein, mich wieder zurückzugeben, weil sie kommt mit mir nicht zurecht. Aber ich war doch nicht so schlimm, oder? Dann sprach sie nicht mehr mit mir. Trotzdem kam sie später dann ins Bett, aber sie drückte mich auch nicht mehr und ich zerkratzte ihr dafür auch nicht das Gesicht mit meinen Pfoten oder biß sie in die Nase. Ich versuchte es zwar, und legte mich ganz auf sie, aber sie drehte sich weg und sagte, ich könne ab sofort tun und lassen, was ich will, weil ich bin doch dümmer, als ich es vorgab. Da war ich dann echt niedergeschlagen und hab sie abgeleckt und mich hingedrückt.

In der Früh war sie sehr ruhig und wir gingen lange spazieren. Und dann sagte, sie fahre einkaufen und ich wollte aber wieder nicht aus dem Haus. Also ging sie alleine zum Auto, startete es, kam aber nochmals zurück, um zu sehen, ob ich jetzt bereit sei. Aber ich thronte bereits auf dem Bett und dachte gar nicht daran. Also fuhr Mami alleine einkaufen und ich nutzte die Gelegenheit, um einen Kuli vom Tisch zu klauen und ihn zu zernagen. Den fand Mami später im Korb und meinte, so was hat sie sich eh gedacht, daß ich unvernünftig bin und genau weiß, daß ich nix am Tisch verloren habe. Jedenfalls war ich heute den ganzen Tag im Bett und nur bei den Spaziergängen hielt sie mich auf Trab. Bei den Kühen waren wir auch. Zuerst war nur 1 da und auf einmal 6 oder 7 Stück und drängten sich alle an den Zaun und schnauften so komisch. Ich knurrte nochmals kräftig, aber die rannten nicht weg, sondern wurden noch neugieriger. Mir war auch schon ganz kalt und ich zitterte, aber die Neugierde war doch größer. Und wenn ich den Zaun entlang ging, sitzenblieb und schaute, verfolgten die uns. Komische Dinger und so schmutzig.

Apropos schmutzig: Mami meinte, ich sei ein kleines Schwein, weil ich in der Erde mit der Nase wühlte und einen Wurm und eine Eichel verspeiste. Dementsprechend schaue ich eben aus und sie wollte mich etwas waschen und ich weigerte mich hartnäckig. Wenn ich auf ihre Hose springe und die Nase dran reibe, wird sie eh wieder sauber. Sie schaut auch nicht sauberer aus, als ich derzeit. Also was soll die Aufregung. Sie meint aber, ist auch kein Wunder, weil spätestens 3 min. nach dem Anziehen von sauberen Sachen kleckere ich sie sofort wieder voll. Beim Spaziergang springe ich oft auf sie hinauf, erst recht, wenn wir vorher einen schlammigen Weg gegangen sind. Und die Arbeitsschuhe sind eben schon verkratzt und abgenutzt, auch die Jacke sieht dementsprechend aus. Aber annagen darf ich nix.

Apropos Nagen: Sie meint auch, ich sei genauso ein Nagetier, was sie heute in der Früh aus der Küche geholt hat und in weitem Bogen aufs Nachbar Feld geworfen hat. Ich wollte dem Ding nachlaufen, sie meinte aber, laß das, da gibt es einen großen Vogel, der holt sich das (es gibt einen großen Mäusebussard, der holt sich alle Mäuse, die von Mami „entsorgt“ werden und natürlich auch die lebenden. Scheinen eine Art Symbiose zu haben, weil er sitzt oft auf dem Telefonmast und schaut auf sie runter und sie spechtelt zurück. Aber er fliegt nie davon.).

Aber ich kann einfach nix gegen die Nagerei tun. Alles was interessant riecht, wird eben benagt. So habe ich das Bett etwas angenagt und Mami war ganz traurig, weil sie meinte, ich sei wie ein Straßenkötter, der nix Ordentliches um sich herum haben kann und wenn, dann alles zerstören muß. Sie meinte nur, morgen werden mir die Ohren wackeln, weil sie das Bett abschleifen muß. Meine Zähne sind ja schon sehr stark und die Kratzer sehr tief. Auch sagte sie, ich habe Glück, daß Gabinus nicht da sei, weil der hätte mir den Hintern blau geschlagen. Das Bett war schließlich teuer und mühsam bezahlt und ich zerstöre es in einigen Minuten einfach aus purem Spaß. Jetzt redet Mami wieder nicht mit mir. Aber ich kann einfach nicht anders.

Dafür bekam ich heute das 1. Mal etwas aus einer Dose vermischt mit meinem gewohnten Trockenfutter. Da habe ich mir echt den Wanst voll geschlagen und jetzt liege ich total k.o. auf dem Bett und schaue mit einem Auge Fernsehen. Trotzdem hat sie mir nochmals das Schüsserl mit einer anderen Sorte Croquets gefüllt, falls ich später noch etwas Hunger habe. Sie meint, ich habe noch nicht meine Tagesration von 300g verputzt. Aber wer weiß, die Nacht wird noch lang. Mami hat nämlich ganz interessiert die Vorschau für das heutige Programm geschaut und ich denke, da werden wir gemeinsam im Bett fernsehen.

Auch meinte sie zu mir, ich solle mal schlafen, weil dann kann sie in Ruhe mal im Internet stöbern und sagte irgendwas, von einem Buch über Dobermänner und Österreich und Organisieren. Meint wohl, daß sie jemanden fragen wird, der ihr dann ein bestimmtes Buch besorgen und schicken kann, oder so ähnlich. Alles verstehe ich ja doch nicht. Jedenfalls muß ich mich etwas benehmen, weil sonst geht es mir so, wie Mami mir gestern im TV zeigte. Sie sagte, Kettenhunde sind das und die leben im ärgsten Dreck, ohne Auslauf und Zuwendung, weil sich keiner um sie schert. Und in China werden die sogar aufs Grausamste getötet, um gegessen zu werden. Mami war ganz grün im Gesicht und meinte, nicht mal, wenn ich noch so blöd und schlimm wäre, würde sie das tun. Man kann doch nicht ein Tier (egal ob Schwein, Hendl, Kuh,

Pferd) so sekkieren. Man kann auch Fleisch so gewinnen, daß das Tier das gar nicht mitkriegt (obwohl ich da über Lucienne´s Hendl was anderes gehört habe – das war ein Unfall, meint da Mami. Das ist ja direkt ins Auto gelaufen – ist aber unfair, kann sich ja jetzt nicht mehr verteidigen, ist ja schon verspeist worden).

Aber genug davon. Ich schlummere jetzt gemütlich mit Chansons weg. Mami hat da eine CD im PC laufen und die beruhigt mich unheimlich und macht mich sooo müüüüüddddddeeeeeee.....

Samstag, 24.2.2001:

Heute musste ich meinen Machtkampf fortsetzen. Mami zuckt immer mehr aus. Ich habe bereits 3x ein Lackerl in mein Körbchen gemacht, damit ich da nicht drinnen schlafen muß. Ich wende immer die selbe Taktik an: Ich tue so, wie wenn ich raus will, an der Türe dann mache ich blitzschnell kehrt und starte zum Körbchen. Und bis Mami da ist und mich am Halsband erwischt, habe ich das Lackerl bereits reingemacht. Und nachdem das erledigt ist, brauche ich ja wohl nicht mehr in die Kälte hinaus?! Sie ist aber voll gemein, schnappt mich am Hals und schimpft mich voll. Da sie mich aber nicht aufs Bett ließ, weil sie das gerade frisch überzogen hat, habe ich abgewartet und dann auch da mein Lackerl drauf gemacht. Endergebnis war: Ich musste an die 6m lange Leine draussen an den Viehring beim Badezimmer, sie trug mein Körbchen, Futter und Wasser in die große Garage und meinte, daß ich eine alte Drecksau und blöder Köter sei, und anscheinend nicht für das gemeinsame Leben geeignet sei. Und zu diesem Zeitpunkt fing es gerade voll zum Schneien an und ich wollte nicht in de Garage sitzen, sondern blieb draussen im Schnee. Sie ließ mich da auch endlos lange und als ich wieder in das Haus durfte, war eine große grüne Plastikplane überm Bett und auch der letzte Fleckerlteppich war weg. Und am Abend ging sie mit ihrem Pyjama und Kopfpolster einfach ins hinterste Zimmer und übernachtete dort.

Sonntag, 25.2.2001:

Heute habe ich meinen Machtkampf erneut aufgenommen, aber sie war diesmal mehr vorbereitet. Ich wollte wieder nicht raus, obwohl heute Schnee draussen war und eigentlich alles interessant erschien. Aber es war eben so kalt. So machte ich mein Lackerl eben wieder ins Körbchen. Daraufhin trug sie mich am Halsband hinaus und warf mich die Treppen hinunter, daß ich mich richtig „derwuzelte“. Und seitdem habe

ich ein nacktes Körbchen ohne irgendetwas drinnen. Weil sie meinte, wenn ich schon hineinmache, dann soll ich eben da in der Lacke liegen. Wie eine Drecksau eben. Und zum Spaziergang wollte ich auch nicht raus, obwohl sie mich lockte und beim Namen rief. Werden doch sehen, wer wann hinaus will. Sie band mich an die Leine und schliff mich samt Körbchen zur Tür. Und diesmal war es ein Angstlackerl, über das sie aber nicht schimpfte. Und beim letzten Spaziergang ging ich freiwillig zur Tür und dann wollte ich wieder blitzschnell umdrehen. Aber sie erwischte mich am Hinterbein und ich musste hinaus. Probierte dann zwar nochmals umzudrehen, als sie nach dem Schlüssel griff, aber sie bugsierte mich mit dem Schuh wieder auf die Treppe. Beim letzten Mal hat das ziemlich weh getan, also unterließ ich die weiteren Versuche und ging mal mit. Und da trafen wir dann auch endlich wieder die Kühe. Mami meint, ich habe eine Faible für sie. Und auch die Deutsche mit ihrem Hund trafen wir. Mami war etwas vorsichtig, weil sie nicht wusste, wie ich darauf reagieren würde und vielleicht sogar zu wild mit dem etwas älteren Hund umgehen würde. Aber toll war das. Sie meint auch, wenn ich brav bleibe, würden wir öfters Hunde treffen. Da fahren wir mal zum Graham und seinem Benny und dem „Puppy“ Susi und auch zu Mike + Tzonka mit der Rosi. Nur benehmen muß ich mich eben.

Und mit „im-Bett-schlafen“ ist auch nix mehr. Seitdem ich da mein Lackerl drauf gemacht hat, bleibt sie beinhart und lässt mich auch nicht mehr auf die grüne Plastikplane (da habe ich aus Protest auch ein Lackerl drauf gemacht). War wohl doch kein guter Einfall mit der Kampfansage, wie ?

Mami kontrollierte heute meine Ohren, ob schon alles verheilt ist. Sie hatte jeden Tag immer einen mittleren Kampf mit mir, weil ich mir die Ohren nicht einschmieren lassen wollte. Sie meinte, aber das sei nötig, damit das ordentlich verheilt. Und wenn das soweit ist, dann fahren wir zum Züchter, der das nochmals nachschaut und Mami zeigt, wie meine „bondage“ zu machen ist. Weil ich wurde im zarten Alter von genau 2 Monaten beschnitten, „kupiert“ nennen die Menschen das. Weil sonst werde ich nicht verkauft, wenn ich das nicht vorher gemacht wird. Mami hätte mich auch ohne diese Procedere genommen, aber ich will doch genauso wie meine Eltern aussehen. Auch hatte ich vorher einen Schwanz wie eine Ratte und das stand mir echt nicht. Schaute so blöd aus. Mami hat ein Bild von mir gesehen und sich abgehauen drüber. Da musste ich mich richtig schämen. Und die „bondage“ ist für meine Ohren, damit sie richtig nach oben abstehen und nicht in irgendeine Richtung wachsen. Weil

wenn sie das nicht jetzt macht, dann kann ich später Probleme mit meinen Ohren haben, weil die dann eventuell verwachsen. Mami ist davon nicht gerade begeistert. Sie meint, das sei wieder ein Kampf mit mir. Aber mein ehemaliges Herrchen meinte, das müsse sein, auch bekomme ich sonst später keine Ankörung und damit verbunden die notwendigen Papiere. Und das ist aber gesetzlich vorgeschrieben, daß gewisse Sachen erfüllt werden müssen (genauso wie mit den erforderlichen Impfungen, damit ich gesund bleibe). Aber mir ist das eigentlich ziemlich wurscht, Hauptsache mir geht's gut. Und wenn meine Ohren verwachsen, habe ich vielleicht Probleme und Mami bei der tierärztl. Kontrolluntersuchung auch. Und lange muß ich die „bondage“ auch nicht erdulden. Immer 1 Woche lang und dann etliche Tage nicht. Wie lange das geht, weiß Mami noch nicht. Das erfährt sie dann beim Züchter. Sie meint, daß das vielleicht schmerzhaft und unangenehm für mich ist. Ich werde es überstehen und sie auch !

Und weil eben alles so aufregend war, werde ich mal beim Schlafen überlegen, ob ich meinen Protest morgen fortsetze oder lieber doch nicht. Sie guckt mir nämlich jetzt jedes Mal genau zu, ob ich auch eh schön brav „lulu“ und „gacki“ mache. Eher lässt sie mich nicht zurück ins Haus, bis ich „Ergebnisse“ vorweisen kann. Anstrengend ist so ein Leben mit einem Menschen !

3. Fortsetzung meines Tagebuches und damit Du wieder was im Bett (mit Bienchen im Arm) zum Lesen hast:

Montag, 26.2.2001:

Heute gings mal einen anderen Weg, weil Mami meint, wir trainieren das Gehen an der Leine auf der Straße. Weil ohne Leine zucke ich total aus, wenn ein Auto vorbeifährt, sodaß ich nicht mal mehr auf meinen Namen reagiere. Und auch, daß wir mal die deutsche Madame besuchen. Sie hat uns eingeladen und es wäre besser, wenn ich mich benehmen würde. Also übten wir an der Leine gehen. Ist ja ganz witzig, wenn ich die Leine in den Mund nehmen kann und Mami hinterherziehen. Die lässt sich aber nicht ziehen. Gemein, ist einfach stärker als ich.

Und während wir beim Holzschneiden waren, d.h. Mami schnitt und spaltete Holz, ich rannte dafür zwischen ihren Füßen umher und ließ die Sägespäne auf mich fallen, kam ein Auto in den Hof. Graham und Ray kamen zu Besuch. Und die schmusten und umarmten Mami, daß ich ganz eifersüchtig wurde. Und auch 2 Hunde waren im Auto, aber Ray meinte, ich habe erst eine Schutzimpfung und es sei sicherer für mich, etwas mit dem Kontakt zuzuwarten. Und dann kam die Nachricht, daß Benny (er ist 11 Jahre alt) vor 2 Tagen auf die Hauptstraße ausgebüchst ist und überfahren wurde. Graham war echt angeschlagen. Jetzt hat er nur mehr Susi, eine Tochter von Benny. Und dann haben sie mich bewundert und gestreichelt. Da der Besuch auch so aufregend war und Mami beschäftigt war, Ray und Graham die Vorgehensweise wegen dem Badezimmer zu erklären, musste ich glatt ein Lackerl ins Zimmer machen. Mami beseitigte das wieder mit „meinem“ Spielzeug und dann musste der Besuch eh wieder weiter. Dabei war das alles so aufregend und ich hätte gerne länger alle Aufmerksamkeit auf mich gerichtet gehabt. Sonst habe ich ja nur Kontakt mit Mami, dem Nachbarn, eventuell mal dem Mann der Verkäuferin des Hauses.

Dienstag, 27-2-2001:

Heute war echt nix los. Nur der allgemeine übliche Alltagstrott. Gassigehen, schlafen, Fressen, Holzschneiden.

Am Abend ging dann der Kampf ums Bett wieder los. Mami zuckte total aus, weil ich einfach nicht mehr zu bremsen war. Ich pieselte aus Protest einfach 2x auf die grüne Plastikplane auf ihrer Seite hin. dann raunzte und stänkerte ich einfach 2 Stunden

lang, bis es Mami um 1h in der Nacht zu bunt wurde. Sie meinte, sie gehe wieder ins Gästezimmer schlafen und sagte „fuck you“ zu mir. Ich gab aber weiterhin keine Ruhe. Dann packte sie mich und brachte mich ins Badezimmer, hing mich an die lange Leine, brachte das nackte Körbchen, sowie das Futter + Wasser hinaus, öffnete die Badezimmertüre soweit, daß ich rein und raus kann und verschwand. Ich stimmte natürlich ein Geheul wie ein Schlosshund an. Nützte aber alles nix. Nach etlichen Stunden erst ließ sie mich wieder rein, auch weil ich den Holzklotz aus der Tür gestoßen hatte und nicht mehr ins Badezimmer konnte. Das war mir wirklich eine Lehre. Seitdem leg ich mich am Abend ins Körbchen zum Schlafen. Natürlich probiere ich immer wieder trotzdem aufs Bett zu klettern, aber Mami schimpft dann immer kräftig. Und wenn ich total hartnäckig bin und mich nicht freiwillig bewege, dann droht sie mir mit der Fliegenklatsche. Die tut auch ganz schön weh. Weil ich nutzte die Gelegenheit, als sie Holz in die Cuisiniere legte und ich sprang aufs Bett (der x.te Versuch an dem Tag) und da prackte sie mir eine mit der Klatsche, daß es nur so zischte. Dann sagte sie, wenn ich clever genug bin, dann soll ich eben warten, bis sie tief und fest schläft. Und die Fliegenklatsche wird wohl eine Überzeugung sein, nicht aufs Bett zu klettern. Ist mir aber wurscht, ich werde es trotzdem tun. Aber der Tip mit dem Warten aufs Einschlafen ist echt gut !

Mittwoch, 28.2.2001:

Heute war also großer Besuch angesagt. Wir gingen zu der Deutschen. Die freute sich irrsinnig und Mami schaute mich immer argwöhnisch an, ob ich eh keine Lackerln absetze. Auch schauten wir das Grundstück an (echt riesig), damit ich ja nichts im Haus anstellte. Nur der Hund Bonni wollte einfach nicht mit mir spielen. So ein Angsthase. Dabei forderte ich ihn auf und er knurrte nur aus seiner Ecke beim Kamin raus. Aber nach 3 Stunden wurde mir dann fad und ich rannte auch im Haus rum und Mami wollte das überhaupt nicht gefallen. Dabei war alles so interessant, weil es nach Hund und fremde Leute roch. Sie meint, ich könnte vielleicht was annagen. Ich weiß mich doch zu benehmen, was glaubst Du denn ? Jedenfalls werden wir die Madame nochmals besuchen, wenn es schönes Wetter gibt. Dann kann ich mit Bonni auf der großen Wiese spielen und die beiden können deutsch reden. Ist echt komisch, wie die sich unterhalten. Dabei mischt Mami aber immer wieder englische Wörter rein und manchmal fallen ihr die passenden deutsche Worte nicht ein und dann redet sie in

meiner Muttersprache. Sie lobt mich auch in Französisch und wenn ich mich beruhigen soll, dann sagt sie „c'est bonne“ zu mir.

Auch hat sie mit meinem ehemaligen Herrchen telefoniert (Mischmasch englisch-französisch) und einen Termin wegen der „bondage“ ausgemacht. Also am Samstag geht es mir an die Ohren.

Tzonka hat auch angerufen, damit ich mal Rosi kennen lerne und Mami hat sich wegen dem Tierarzt erkundigt, wie das läuft, wegen meiner nächsten Impfungen. Am Freitag gehen oder fahren wir dann zu denen, weil wieder mal Teatime angesagt ist. Mami weiß noch nicht, ob sie mir das zumuten kann, zu Fuß zu Mike zu gehen, weil es doch weit ist und ich das vielleicht nicht schaffe.

Wegen dem im-Bett-schlafen haben wir einen Kompromiss geschlossen. Ich warte bis Mami schläft und krabbel dann still und heimlich ins Bett. Dann lieg ich bei ihren Knien und schlaf ganz seelig. Da schläft es sich einfach besser als im harten Körbchen. Und sie tut so, wie wenn sie das nicht merkt. Na, geht ja doch, die Erziehung von Menschen !

Donnerstag, 1.3.2001:

Heute in der Früh war Mami ziemlich früh auf. Ich lag natürlich wieder im Bett und dann stamperte sie mich raus, damit ich schön brav Morgentoilette mache. Dann verzog sie sich wieder ins Bett und ich gleich hinterher. Sie schien das nicht mal gemerkt zu haben. Um 10h wurde sie aufmerksam wie ein Wachhund und meinte, das sei das Geräusch eines 2CV (sie hat immer die Autoschlüssel im Schloß der Acadiane stecken, also könnte auch sein, daß wer diese klauen will – obwohl sie sehr auffällig ist und Diebe nicht weit damit kommen) oder aber, daß eventuell Alan (Nachbar von Graham) vorbeikommt. Den hat sie ein paar Mal unterwegs getroffen, aber keine Zeit gehabt, stehen zu bleiben, um mit ihm zu quatschen. Und dann läutete die Kuhglocke an der Tür und Ray kam zu Besuch. Und dann schmusten die beiden ganz wild miteinander (so wie Mami mit mir) und Ray beaugapfelte „mein“ Bett. Und da ich mich schon ganz eifersüchtig zwischen den Beiden reindrängte, musste Ray auch mit mir schmusen. Vor lauter Freude darüber habe ich glatt ein Lackerl machen müssen. Auch meinte er, es sei echt gemütlich und warm da, wollte gar nicht mehr gehen. Erst recht, weil es zwischenzeitig schon wieder geschneit hat und er ist mit seinem „neuen“ AK (so wie die Acadiane, vorne aber ein halber 2CV) und Sommerreifen etwas Probleme hat, zu Margret zu gelangen (Engländerin; die ist eine gemeinsame Bekannte von Mike,

Graham, Marianne und mir; wohnt im nächsten Ort, ca. 4km entfernt, wo er derzeit mit Graham gemeinsam was am Haus renoviert). Die Beiden haben dann ein Rendezvous für nächste Woche ausgemacht. Schweinerei, d.h. nix mit schlafen im Bett. Die werfen mich garantiert raus. Und wo bleib ich dann, he ?

Aber leider blieb die gute Laune von Mami nicht erhalten, weil sie Post vom Erbschaftsnotar bekam und auch noch vom Finanzamt. Begeistert war sie nicht gerade. So fiel unser Spaziergang kurz aus, weil Mami viel am Computer zu tun hatte. Anschließend schnell zur Post düste, um die Sachen aufzugeben. Dafür gingen wir nachher 2x lange raus und Mami sprang mit mir auf die „Hügel“ und lobte mich, wenn ich versuchte, es ihr nachzutun. Besonders am letzten Spaziergang in der blauen Stunde (Mami hatte noch keinen Wein getrunken, es muß also irgendwas in ihrem Tee gewesen sein, sie trinkt ja jeden Menge den ganzen Tag davon) war sie wieder fröhlich, obwohl ich eigentlich gar nicht mehr spazieren gehen wollte. Sie hängt mich an die Leine und meinte, wieder neue Macken von mir. Aber dann gefiel es mir doch und sie zerkugelte sich über mich, weil ich aus dem Vlies des Straßenunterbaus ein Riesenstück rausgefetzt hatte und das war größer als ich. Also hatte ich ziemliche Probleme, das Ding zu tragen. Immer kam mir was zwischen die Füße und Mami lachte sich kaputt über meine Versuche. Sie stieg dann auf ein Ende und ich zerrte wie eine Wilde dran, bis ich ein kleineres Stück hatte. Mit dem tobte ich mich dann aus, bis alles in Fasern zerfiel. Und wir kamen erst nach dem letzten Rest von Tageslicht zurück. War richtig toll. Auch weil es schön warm im Zimmer ist und ich ein volles Schüsserl hatte. Und jetzt lieg ich ganz friedlich im Körbchen, obwohl ich wieder mal mittels Raunzerei versucht habe, früher ins Bett zu kommen. Muß also wieder warten, bis Mami schläft (sie haut sich auch immer über meine Schnarcherei auf – ich schnarch doch nicht ! Einbildung).

Freitag, 2.3.2001:

Heute ist echt nix los. Kein Besuch in der Früh (Mami muß von Ray geträumt haben, sie war ganz fröhlich in der Früh) und sonst auch nur der Alltagsstrott. Gähnen, ist das langweilig. Immer der selbe Weg. Mami meint, das sei sicherer, und ich möchte doch nicht, wie Benny enden ? Und nur an der Leine laufen, ist nix für mich. Dann können wir nicht so schön raufen und um die Wette laufen. Mami wartet auf den Anruf von Tzonka und überlegt schon den ganzen Tag, wie wir hinkommen. Mir ist das egal, ich schlaf mich zwischenzeitig aus. Auch habe ich ihr ein Hundestangerl (ist aus Rinds-

haut zum Nagen) geklaut. Sie war unaufmerksam und ich weiß ja, wo sie ihren Vorrat deponiert hat (hehe, bin ja nicht blöd). Jetzt beschäftigte ich mich mal mit dem Ding und dann sehen wir weiter.

Also ist nix mit der Teatime geworden. Waren einfach zu beschäftigt und ich habe mich schon auf Rosi gefreut. Dafür aber soll es am Sonntag so weit sein. Na, ich bin gespannt.

Samstag, 3.3.2001:

Diesmal also ging's zu meinem ehemaligen Herrchen. Wir gingen vorher noch eine „schnelle“ Runde, damit ich mich „auskacken“ kann und dann düsten wir ziemlich lange. Ich verschlief natürlich wieder alles, weil raussehen kann ich nicht. Mami meint, könnte sein, daß ich zum Spucken anfangen und außerdem hat sie mich besser unter Kontrolle.

Dort war alles so aufregend. Von meinen 3 Brüderchen waren nur mehr 2 da. Heuer wollen die Leute nur Weibchen kaufen und Mami war einfach schneller und hat mich ergattert. Auch meine Eltern habe ich wiedergesehen, aber die scheinen mich gar nicht wieder erkannt zu haben, weil Papi so bellte. Und dann bekam ich meine Bondage verpasst. War nicht gerade angenehm. Dafür bekam ich „happi-happi“ und weil ich zu Besuch war, fraß ich gleich die doppelte Ration. Das Futter, das Mami mit hatte, rennt ja nicht weg (grins). Mami schämte sich und sagte, immer wenn wir wo zu Besuch sind, fresse ich wie ein Scheunendrescher. Dann glauben die Leute, ich werde nicht gefüttert. Und auf die Waage musste ich auch. Brachte stolze 11kg drauf. Und weil alles so interessant und anders war, wollte ich gar nicht mehr ins Auto. Aber Mami meinte, wir kommen sonst zu spät nach Hause. Dabei ist eh nix los daheim. Also rannten das ehemalige Herrchen und Mami hinter mir her und versuchten mich einzufangen. Aber ich dachte gar nicht daran. Mami war dann gemein und startete das Auto. Und da musste ich was dagegen tun, weil dort bleiben wollte ich auch nicht. Also schnell zur Tür gewetzt und dann wurde ich schon eingefangen und in mein Körbchen gesetzt. Und dann ging's gemütlich heim (ich schlief natürlich wieder, was denn sonst - Mami hat alle interessanten Sachen nach hinten in den Laderaum geräumt, weil ich ihre Notfall-Werkzeugkiste angenagt habe, also hatte ich nix, was ich zerstören konnte).

So ging dieser Tag irrsinnig schnell vorbei.

Sonntag, 4.3.2001:

Mami war heute „busy“ und schnitt Holz für 2 Tage vor und füllte wieder mal Petroleum um. Das Wetter war schön und sie meint, „Zeit totschiagen“, weil sonst hat sie nix zu tun und im Badezimmer rumwerkeln war sie zu faul. Sie meinte, es ist Sonntag, da wird nix Großartiges gehackelt. Nur das Notwendigste, damit ich es schön warm herinnen habe.

Dann rief sie bei Tzonka an und wir müssten schleunigst anrücken. Also ließ ich mich wieder fangen und sie meinte, beim nächsten Mal bindet sie mich an der Ladestoßstange an und dann kann ich nachrennen. Bin doch nicht blöd. Wozu ist denn mein Auto da ? Um mich komfortabel zu transportieren, was denn sonst ?!

Und da traf ich dann Rosi !!! Die hat sich halbert angegackt, mich kräftig verbellt und angeknurrt. Weil sie mich an meine biologische Mami erinnerte, wollte ich Milch abzapfen. Der Geizkragen gab aber nix her und biß mich dafür. Naja, probieren kann man ja.

Jedenfalls hatten wir eine aufregende Zeit dort und Mami bekam Diner und ich auch ! Natürlich verputzte ich auch die Ration von Rosi. Die hatte nicht mal was dagegen, nur auf ihr Lieblingsplatzerl auf dem Sofa ließ sie mich nicht. Und später spielten Roumy und Mami Domino und wir am Teppich. Dazwischen gingen wir raus und tobten uns auf der Wiese aus. Am Abend dann ging ich auch schön brav raus, aber weil es mir gefiel, musste ich glatt ein Lackerl auf dem Teppich absetzen. Mami ist rot vor Wut geworden und hat mir fast einen „kick in the ass“ verpasst. Wegen einer kleinen Unpässlichkeit so ein Aufstand !

Wir kamen dann spät zurück und Mami werkelte am PC und ich verschlief wieder alles. Aber vorher wollte ich fernsehen, obwohl ich meine Augen eh nicht mehr offen halten konnte. Mami kringelte sich ab, als sie mir zusah, wie ich zur Seite kippte.

Montag, 5.3.2001:

Eigentlich war nix Aufregendes los. Die Sonne schien und Mami war mit dem Holzschneiden fertig und ich schlief im Gras, ließ mir die Sonne auf den Bauch scheinen. Dann setzte sich Mami zu mir und schaute mir und dem Dachdecker (der werkelte beim Nachbarn) zu. Dabei rauchte sie genüsslich ihre Selbstgewutzelten und ich klaute ihr das Papier, damit sie mir nachrennen musste. Sie hatte aber keinen Bock drauf, also ließ ich es bleiben und das Papier auch.

Und weil es so angenehm war, machte Mami Service auf ihrer Acadiane und dem Laubfrosch. Sie warf den Kompressor an und das war erst recht interessant für mich. Obwohl das Ding nicht gerade leise war, aber trotzdem zog sie so einen langen Schlauch hinten nach und in den wollte ich unbedingt beißen. Und dann meinte sie, heute wäre der passende Zeitpunkt, daß wir den Frosch wieder bewegen und ich auch mal lerne, damit mitzufahren. Aber das grüne Monster dachte gar nicht daran, gestartet zu werden und Mami fluchte wegen der leeren Batterie.

Und dann machten wir wieder eine genüssliche Sonnenpause (Mami hat ein Arbeitstempo drauf, sagenhaft sag ich Dir). Auf einmal läutete das Telefon (die Haustüre stand sperrangelweit offen) und Mami sprintete los. War Ray am Teleflo und sagte, er komme morgen, weil er wieder bei Margret arbeite und heute hängt er genauso wie wir in der Sonne rum.

Dann brach die Panik bei Mami aus. Und sie machte „tabula rasa“, zog dieses lärmende Ding, auch Staubsauger genannt, aus der Ecke und ich musste flüchten. Dann wusch sie auf, überzog das Bett neu (das Bettzeug hat sie von Tzonka bekommen und sie war ganz stolz drauf, weil es so edel aussah, obwohl second-hand). Und sie drohte mir das Schlimmste an, wenn ich es nur wagen würde, die Nase dazu zu stecken, noch drinnen herumzutoben. Jedenfalls war sie und ich nachher geschafft. Später verschwand sie dann in der Küche um das Geschirr abzuwaschen. So ein Streß wegen einem Besuch ! Dafür bekam ich ihre Tuchent mit meiner Decke überzogen ins Körbchen (als Trostpflaster, weil ich diese und die nächste Nacht nicht ins Bett darf).

Wenigstens am Abend war dann halbwegs Ruhe, weil ich war so k.o. vom Aufräumen, daß ich mich selber mit meiner Schnarcherei aufweckte.

Dienstag, 6.3.2001:

Heute war volles Programm angesagt. Mami meinte, zuerst Tierarzt, vorher Bank wegen Bargeld, dann BricoPro wegen Petroleum, dann in die Bar wegen Tabac, und dann Supermarché wegen Wein und Co, was sie halt fürs Diner braucht. Ich machte mich bereits auf das Schlimmste gefasst. War aber halb so wild. Beim Tierarzt war es interessant. Ich wurde auf die Waage gestellt und wog bereits 12,45kg. Dann bekam ich meine 2. Impfung und auch eine gegen „Rage“ wegen ev. Reise nach Österreich. Der Tierarzt war echt nett zu mir. Und ich bekam ein Stangerl zum Nagen und eine Probepackung eines Welpenfutters. Und weh getan hat es auch nicht, obwohl Mami

mich sicherheitshalber festhielt. Und auch Tabletten für die nächste Entwurmung bekam Mami mit.

Dann ging es zum BricoPro (so eine Art Baumax-x) und dort kaufte Mami Petroleum, stinkerte Anheizwürfel und eine passende Leine für mein Halsband. Leider fand sie kein neues Spielzeug bzw. brachte mir keines mit. Auch sonst hatte sie nix für mich dabei. Gemein so was. Und weil ich wieder raunzte, ließ sie mich an der Leine raus und alles war so interessant. Die Leute schauten wegen meiner bandagierten Ohren und bedauerten mich. Dafür kletterte ich anschließend alleine (!) ins Auto und schnurrstracks auf ihren Sitz. Ohne Kampf um den Platz bin ich es ja nicht. Ja und dann düsten wir hügel-auf und hügel-ab und Mami fluchte, weil sie meinte, es bleibt ihr wirklich nix anderes übrig, als Motor und Getriebe zu tauschen, und irgendwo hinten scheppert es nach wie vor, obwohl sie am Montag unters Auto gekrochen ist (ich natürlich auch, was hast Du denn gedacht). Die verdammte Kiste kriege sie nie durch die controle technique und sie müsse das aber noch machen, bevor sie nach Österreich fährt. Beschissene Stimmung im Auto.

2 kurze Stops noch und endlich waren wir wieder daheim. Mami fluchte, weil ich natürlich voll den Dreck wieder reinbrachte, ich fand einen großen Ast und den musste ich ins Körbchen schleppen, dort zernagen und dann wieder rausdüsen um nach weiteren Sachen Ausschau zu halten. Sie kehrte dann den ärgsten Mist raus, räumte mein Körbchen sauber, wusch auf, meinte dann, nicht mal einen halben Tag kann die Bude sauber sein. Normalerweise macht sie nicht so einen Aufstand, aber weil Ray sich ankündigte, zuckte sie voll aus. Auch durfte ich beim Abendspaziergang nicht auf sie raufspringen. Richtig allergisch war sie. So was Ausgeflipptes !

Und dann werkelte Mami am Computer (Essen war fertig und wurde warmgehalten in der Cuisiniere bzw. bringt Ray einen Teil mit) und dann kam er. Ich erkannte ihn gleich, obwohl ich mich zuerst etwas zierte. Aber ich durfte Rays Arbeitsschuh klauen, also war ich zufrieden. Die Beiden verrückten sich dann in die Garage (eine Schaum-dose ist in seiner Hand explodiert und Mami hat Verdünnung in der Garage, mit der man das ganze grausliche Zeugs entfernen kann). Ich spechtelte dabei dezent zum Bett, weil die Gelegenheit wäre günstig, aber da kamen die wieder zurück. Dafür hatte ich das vorbereitete Diner entdeckt (sie waren unvorsichtig und haben es auf der Holzkiste zwischengelagert) und da musste ich natürlich davon kosten. Mami entdeckte die Staniolreste bei meinem Körbchen und ahnte Schlimmes. Aber ich hatte

wirklich nur daran geschleckt. Aber sie haben nur darüber gelacht und sicherheitshalber das Diner in die Cuisiniere gesteckt.

Beim Diner saß ich ganz manierlich im Körbchen und Ray gab mir einen Tropfen Wein zum Kosten, weil ich meckerte, daß ich nix mehr zum Fressen hatte (ich hatte zwar bereits eine kleine Dose Rindfleisch und Croquets verdrückt, aber die Erinnerung an das vorher Gekostete, ließ mich nicht mehr los). Und ich bekam dann doch noch etwas vom Diner. Ray gab seinen Rest mir ab. Dann meinte Mami, immer wenn Besuch da ist oder zu Besuch sind, dann fresse ich wie eine Wahnsinnige und sonst ziere ich mich. Und Ray sagte öfters „lovely“ zu mir, erst recht, als ich ihn ausgiebig küsste. Was er mit Mami kann, kann ich auch !

Und der Neid fraß ihn wegen der Cuisiniere, die Mami günstig kriegte, weil er sagte, das sei die Beste am Markt, von einer deutschen Firma in Frankreich hergestellt und sie sagte, daß sie heute bei Brico eine Kopie um 7.400,-- francs gesehen hat. Sie hat 2x hinschauen müssen und sei echt froh, daß sie die jetzt habe, Auch weil ich so wärmebedürftig bin.

Spät, aber doch verdrückten sich die beiden ins Bett und sie waren so miteinander beschäftigt (auch sagte Mami kein „no“ zu mir), daß ich mich einfach dezent in ihr Bett verkroch. Ich wurde zwar in der Nacht des öfteren geknufft, und versuchte ich mich dazwischen zu drängen, aber da war echt keine Chance. Die pickten auf einander wie mit Uhu bestrichen. Aber ich durfte im Bett schlafen !

Mittwoch, 7.3.2001:

In der Früh ging Ray mit mir raus (Mami hat ja eine Art Außenklo, weil sie meint, sonst müsse sie es eben im Campingklo raustragen, also geht's draussen auch und wegen mir, muß sie eh rausgehen, also ist's wurscht), machte englisches Frühstück, das sie gemeinsam im Bett mit Tee und Tschick verdrückten und gaben mir nix ab ! So eine Schweinerei, dabei hatte ich bereits meine Nacht- und Frühstücksration verputzt. Aber richtig eifersüchtig wurde ich, als die beiden schon wieder miteinander schmusten. Da musste ich mich einfach zwischen den beiden reindrücken und dann schmuste Ray mit mir !!!! Da zeigten sich glatt die Herzchen in meinen Augen. Der kann öfters kommen. Auch faselten die beiden was, er wäre reif für Urlaub und von 1 Woche gemeinsam Urlaub am Meer und auch seine 3 Hunde kommen mit (obwohl sich gerade einer vor Doberfrauen fürchtet – vor mir fürchtet sich wer, ich kann's nicht glauben, dabei bin ich doch soooo süß). Und auch Ray erzählte von seiner, in England

seit 3 Jahren lebenden Frau und ob es sinnvoller wäre, sich zu trennen, weil dann wäre er richtig frei. Mami war nicht gerade begeistert davon, weil sie meinte, daß er ihr gefährlich werden könnte (er ist eine Kopie von Gabinus – den kenn ich nicht, sie erzählte aber von ihm und auch sind da im Zimmer etliche Fotos von den Beiden) und eine deutsche Freundin meinte letztes Jahr, daß bei deren nächsten Besuch garantiert ein Engländer bei mir sein werde. Das alles sei Mami nicht ganz geheuer. Sie meinte aber, Gabinus werde immer da sein und es kann sein, daß die Erinnerungen hochkommen.

Scheint so, die planen da was und ich werde einfach nicht gefragt. Mami sagte aber heute zu mir, daß sie mich nie, nie mehr hergeben wird, egal was kommt. Immer geht sich das Geld für mein Futter aus und auch für andere Sachen, die ich brauche. Und wenn Mann, dann muß er mich akzeptieren und vor allem ich muß damit einverstanden sein. Na ja, mit Ray wäre das kein Problem. Also halte für Mami und mich die Daumen, daß es klappt. Und wegen Essen: Ray hat Hendln und einen Gemüsegarten und da gibt's auch was für mich. Lecker, Hendl, liebe ich. Nur krieg ich es so selten (Mami meint, die seien schneller als ihr Auto).

Leider mußte Ray wieder bei Margret arbeiten, da war er nicht gerade begeistert, erst recht, weil wieder so ein schöner Tag sich ankündigt hat. Lieber wäre er mit uns rumgehangen, spazieren gegangen, in der Sonne gesessen.

Ray hat Mami auch versprochen, sich um einen Luftfilter für die „tronconneusse“ zu kümmern und eine Dachgalerie für die Acadiane mitzubringen, die er nicht brauchen kann. Mami war ganz happy, weil sie meinte, lange Dinge zu transportieren ist jetzt noch schwieriger. Wegen mir riskiert sie es nicht mit offener Ladetüre und ohne Trennwand zu fahren. Und noch dazu ist die Ausführung, wo sie keine Löcher ins Blech bohren muß, weil es kommt so schon genug Wasser ins Auto.

Da Ray meinte, er komme „soon“, wartete ich am Abend auf ihn, aber Mami meinte, ich soll nicht traurig sein, er wird anrufen und dann kann ich wieder mit ihm schmusen. Dabei war er doch so lieb zu mir, mag er mich nicht mehr ?

Dafür wurde ich heute von meiner „bondage“ befreit. Mami sagte, sie müsse sie wegmachen, weil meine Ohren stinken und irgendwas haben. Das war richtig angenehm, aber jetzt juckt es fürchterlich. Mami rief gleich beim Tierarzt an und erkundigte sich. Der meinte nur, 1 Woche Pause machen und kontrollieren, ob Eiter demnächst raus kommt. Dann aber weitermachen und kontrollieren wie die Ohren aussehen. Sie meinte, schäbig und abgewetzt (wegen dem Klebeband) und sie stehen

schon. Eine richtige Schönheit sei ich (Mami hat mich wieder fotografiert, damit Du sehen kannst, daß ich schon größer bin und meine Ohren bereits richtig stehen) und ganz stolz ist sie auf mich. Sie meinte aber, beim nächsten Mal werde sie schauen, ein Röhrchen zu nehmen, damit Luft in die Ohren kann. Und auch kein Klebeband, sondern eine Mullbinde und dieses dann festzukleben. Dann tut es mir auch nicht weh, wenn sie es wieder entfernt. Hat aber gar nicht wehgetan, sie war nämlich ganz sorgsam und sanft mit mir. Jetzt bin ich bald perfekt und schön.

Richtig aufregende Zeit hatte ich und jetzt muß Mami wieder Schreiberling für mich spielen und ich spiele in der Zwischenzeit mit meinen Spielsachen, versuche ihr wieder ein Knabberstangerl zu klauen (die hat sie jetzt aber höher gestellt) und Schuhe habe ich auch keine mehr in Reichweite. Also versuche ich mal den Quietschigel zu zerlegen. Dazwischen ziehe ich mir die 3. Ration rein. Oder schaue, was im Fernsehen los ist.

4. Fortsetzung meines Tagebuches und damit Du wieder etwas beschäftigt bist:

Donnerstag, 8.3.2001:

Mami ist schon wieder schwer im Streß, weil schlechte Nachrichten aus Österreich gekommen sind. Jetzt hängt sie bereits am Vormittag am Telefon und anschließend am Computer und wirft die emails in Tonnen raus. Ich fadisiere mich kräftig. Weil die Spaziergänge so ruhig verlaufen. Kaum sind wir zurück, will ich etwas büseln und sie jagt mich schon wieder raus, weil Holzschneiden nötig ist. Der faule Sack könnte doch mal Holz für ein paar Tage vorschneiden, dann brauchte ich nicht immer mit.

Am Nachmittag wetzt sie dann auch immer in der Bude rum und macht alles sauber, weil ich meine Dreckpfoten nicht abwischen lasse. Wozu auch, wenn ich öfters über den Boden laufe und in mein Körbchen springe, werden sie eh wieder sauber.

Und am Abend hängt Mami wieder am Telefon, um etliche Sachen abzuklären. Und gegen 7h sagt Mami, kriege ich immer den Koller, seitdem Ray einmal am Abend aufgekreuzt ist. Ich renne da nämlich ständig zwischen offener Tür und Körbchen umher, schleppe eventuelles Spielzeug (Äste, Markierungsstäbe für die Grundstücke, etc.)

hinein, spiele etwas damit und will dann wieder raus. Inzwischen war es Mami dann schon zu bunt und damit die Türe nicht ganz offen steht, hat sie einfach einen Zollstab genommen und verankert damit die Türe, daß ich rein und raus kann.

Ich muß dieses Ritual ca. bis um 9h am Abend durchhalten, weil es könnte ja sein, daß Ray kommt. Wer weiß. Mami meint, ich habe da meine spinnerten 2 Stunden und sie läßt mich halt einfach herumtoben.

Auch gelingt es mir hin und wieder mal ihre Schuhe zu klauen. Bau, da flippt sie aus. Dann halte ich mich einfach an einem Stück Holz schadlos und zernage, was meine Zähnchen hergeben.

Nur das mit dem Schlafengehen ist jedes Mal ein Kampf mit ihr. Jetzt hab ich mal sicherheitshalber die Fliegenklatsche zernagt, weil dann kann sie mich damit nicht verdreschen (hab ich gedacht, die hat doch glatt im „Laubfrosch“ noch eine auf Lager gehabt – shit). Also muß ich immer warten, bis sie schläft, aber manchmal kriegt sie das doch mit und stampert mich wieder aus dem Bett raus. Aber ich bin ja hartnäckig ;-)

Freitag, 9.3.2001:

Heute gab's mal gute Nachrichten und Mami war richtig gut drauf. Scheint sich schön langsam alles zu klären. Jetzt versucht sie ihr Auto durch die Contrôle technique zu kriegen und überlegt schon, was alles nötig ist. Sammelt schon alle Papiere und Infos zusammen. Auch jagt sie einer Anhängerkupplung nach, weil sie in Österreich vom Nachbarn ihren ehemaligen Anhänger ausborgen kann. Hier in Frankreich muß das nämlich nicht registriert werden (im Gegensatz zu Österreich).

Wenigstens die Finanzierung wegen dem Transport der restlichen Sachen nach Frankreich hat sie geklärt. Sie meinte einfach, dann muß eben die angefangene Lebensversicherung daran glauben, was soll sie tun, auch wenn sie ca. 4 Flocken verliert.

Spät am Abend ging dann wieder das Telefon und ich träumte gerade von meiner Reise nach Österreich. Mami meinte, das wird kein Honiglecken werden, weil 3 Tage ständig auf Achse für die Hinfahrt und dort werde ich jede Menge neuer Leute kennen lernen und muß im Auto bleiben, wenn es vollgeräumt wird, damit die Sachen stückchenweise zum Verladeort transportiert werden. Freunde haben ihr schon zugesagt zu helfen und schauen sich am Wochenende auch die derartige Situation an. Und dann werden wir innerhalb von 2-3 Tagen zurückdüsen. Weil Mami sagt, wenn alles am Transporter ist, ist für sie alles damit erledigt und besteht kein Interesse, je wieder was mit Österreich zu tun zu haben. Außer auf Urlaub bzw. dem Intern. 2CV-Treffen, aber das war's auch schon. Scheint, dort was schiefgelaufen zu sein. Aber jetzt muß ich wieder auf meine übliche Runde, um zu schauen, ob nicht Ray wieder vorbeikommt. Mami sagt, ich soll mir das abschminken – ich trag doch kein Make-up, also was meint sie bloß damit ?!

Samstag, 10.3.2001:

Heute war Mami echt früh und pünktlich aus dem Bett (normalerweise „killt“ sie ihren Wecker mind. 1 Stunde lang um dann erst recht weiterzudösen) Sie meint was, von Shopping und Kärcher und Hundefutter. Na ja, jedenfalls brachte sie den Film mit meinen Fotos zum Fotohändler (ab Dienstag Nachmittag gibt es die Fotos, dann kannst Du mich am Mittwoch bereits bewundern – sofern Mami keinen Bock geschossen hat) und dann ging's wieder mal zum Brico. Dann kam sie mit einem gelb/schwarzen (hätte ich mir ja eigentlich denken können, daß sie was kauft, was zum Auto passt) Ding und Schläuchen dran zurück. Und dann meinte sie, ich solle mal vorsichtshalber „lulu“-machen, weil mit dem hypermarché wird's nix. Da sind zu viele

Leute und ich müsse sonst zu lange warten. Also Richtung „Heimat“ zurück, mit Zwischenstop in einem supermarché, damit ich mein „happi-happi“ kriege. Und daheim ging erst ein Streß los. Mami schloß das neue Ding an die Wasserleitung an, verlegte quer über den Hof ein Stromkabel und dann zischte es und sie wusch damit das ganze Auto. Ich platzierte mich sicherheitshalber etwas entfernt von ihr, weil sonst spritzt sie mich auch noch mit Hochdruck ab. Und dann wäscht sie mir vielleicht meine schöne Zeichnung am Fell ab. Als sie fertig war, sagte sie dann, jetzt ist mehr Dreck im Hof als vorher, weil alles vorher am Auto klebte. Und dann meinte sie, morgen wird's lustig für mich, weil Unterbodenschutz-Kontrolle und Ausbesserungsarbeiten nötig sind. Nette Worte, die sie da vom Stapel ließ, als sie sah, daß noch einiges nachlackiert gehört. Aber ich kann dann wieder mit ihr unters Auto kriechen. Das wird wirklich lustig.

Aber damit nicht alles so lustig für mich wird, hat sie mir heute wieder eine Bondage verpasst. Das war eine Gaudi. Sie hat das mühsam raufgefummelt und ich hab's wieder runtergewackelt. Sie war dann nach 3 Versuchen ganz schön stinkert und ich hatte schon Angst, daß sie mir was antut, weil ich eben partout nicht meinen Kopf ruhig halten wollte. Aber jetzt hat sie mir beinhart mit Leukoplast meine Ohren zugekleistert und meinte, am Dienstag fährt sie in die Apotheke und organisiert ein spezielles Klebeband. Dann sehe ich halt wieder so schäbig aus, wenn sie das ganze nach 5 Tagen entfernt. Und es muß einfach sein. Jetzt haben wir damit angefangen, also müssen wir es zu Ende bringen. Basta, finito, aus.

Sonntag, 11.3.2001:

Heute wollte Mami am Auto werkeln, aber es goß in Strömen. Ich denke auch nicht daran, rauszugehen und versuche mit allen möglichen Tricks, daß sie mich nicht hinausjagt. Aber sie ist echt beinhart. Steht im regenfesten Gewand mit mir an der Leine so lange draußen, bis ich „lulu“ gemacht habe. Na ja jedenfalls dicke Luft ist angesagt. Auch wartet sie auf die fixe Zusage wegen der contrôle technique. Die kam dann am Abend. Also am Dienstag geht es los.

Das Einzige wozu sich Mami aufraffte war, die Nummerntafel des Département Manche aufzunieten und alles, was an Österreich erinnern könnte, zu entfernen. Mehr war nicht drinnen, auch kein Spaziergang, weil ich einfach nicht daran dachte.

Montag, 12.3.2001:

Keine Wetterbesserung in Sicht. Mami flucht den ganzen Tag, weil sie sagt, es ist wieder die „5-Schritte-Schnur“ aktiv (d.h. wenn sie 5 Schritte von der Türe entfernt ist, dann fängt es wieder zum Schütten an) und sie will aber unbedingt noch die Spur korrigieren. Auch sollte sie die Achschenkelnbolzen abschmieren, um etwas zu schwindeln, weil die sind durch die schlechten Straßen bereits ziemlich ausgeschlagen. Sie kroch unters Auto, mit der Fettpresse in der Hand und ich durfte daran nicht nuckeln. Dabei wollte ich doch mal das Zeug kosten, was bei den Schmier-nippeln und dem Schlauch rauskommt. Als Ausgleich habe ich ihr das Werkstattpapier voll mit Fett geklaut und sie hat sich die Birne am Auto angestoßen, als sie mir nachwetzen wollte. Sie sagte auch, das sei „nix für kleine Hundi“, weil spezielles Schmierfett (das ist das, was sie von Dir bekommen hat). Wenn es normales Erdölprodukt wäre, okay, aber bei dem ist sie sich nicht sicher, weil speziell hitzebeständig und blahblah. Nix darf ich kosten. Aber Fett soll ich doch essen, damit ich ein schönes glänzendes Fett bekomme. Menschen !

Dann war es mir zu blöd und ich wollte ins Haus und eine Runde mützen. Nach etlichen Stunden und Störungen meinerseits (sie stürmte immer fluchend bei der Tür rein und weckte mich auf – so eine Zumutung), scheint es geklappt zu haben oder so ähnlich. Ich war zu faul meinen Hintern aus dem Körbchen zu bewegen. Außer sie jagte mich mal nach etlichen Stunden raus, damit ich mein „business“ gefällig erledige.

Auch dürfte Mami der morgige Termin auf den Magen geschlagen zu sein, weil sie rannte immer wieder auf ihr Töpfchen und ich natürlich nach (muß ja wissen, was sie da so treibt).

Also kurz gesagt, echt tote Hose in der Bude.

Dienstag, 13.3.2001:

Heute ist also der große Tag. Helle Aufregung schon den ganzen Tag. Mami zuckt etwas aus und ein langer Spaziergang war für mich angesagt. Auch verbarrikadierte sie meinen Sitzplatz, indem sie einfach den Originalsitz wieder montierte und dann brachte sie mein Körbchen auf die Ladefläche und fixierte die Leine hinten an der Ladewand. So eine Zumutung, muß ich glatt hinten mitfahren. Ich versuchte die Winsel- und Fieptour, aber da musste ich mir einiges anhören. Für den angesagten Termin waren wir dann eine halbe Stunde zu früh dort und wir gingen spazieren. Da

kam der Mechaniker auf mich zu und ich wollte sofort spielen, weil er so vertraut nach Öl und Benzin roch. Und dann ging's ganz schnell zum Auto zurück und ich musste drinnen bleiben, während Mami draußen stand. Und ich jaulte und winselte, weil auf einmal wurde ich mit dem Auto in die Höhe gehoben, gerüttelt und ans Blech geklopft. Auch meinte der Mann, ob ich ihn beißen würde. Aber ich kam ja nicht mal bis zum Sitz ran. Scheint sich erst etwas gefürchtet zu haben. Später redete er dann ganz komisch zu mir (so eine Art Babysprache – kann wohl kein Französisch ?) Jedenfalls wurde dann eine Art Vignette von innen auf die Windschutzscheibe geklebt, die ich am nächsten Tag versuchen werde, hinunterzulecken.

Dann warteten wir noch etwas auf Daniel, aber der kam nicht, also fuhren wir heim. Ich machte wieder ein Mordsgeschrei hinten auf der Ladefläche und Mami meinte, wenn ich nicht das Maul halte, bremst sie so stark, daß es mich voll in die Leine haut und mein Zughalsband sich verengt. Dann wird ja wohl mal Ruhe sein. Ich dachte aber auch gar nicht daran. Ich will vorne sitzen – aus, basta. Resultat: eine Vollbremsung auf einer schmalen, schlammigen Straße und ich lernte eine kurze Strecke fliegen. Auf den Schock hinauf, musste ich glatt wieder eine Runde schlafen gehen. Und dann holten wir auch die Fotos ab und während ich im Auto wartete, bellte ich, daß das Blech vibrierte. Sie kam auf einmal angewetzt und glaubte, daß ich mir was getan habe. Als sie aber sah, daß ich nur aus Langeweile so belle, habe ich eine auf die Nase gekriegt. Sie meinte, meinetwegen kriegt sie noch Ärger, weil ich heule wie ein schwerverletzter Hund und ich habe wohl die Wachauer Krankheit („Schuß in der Marille“). Und dann düste sie ziemlich rasant die kaputten, schmalen Schleichwege mit viel Dreck drauf (das donnert so schön in die großen Radkästen) und ich guckte beim Seitenfenster raus und stütze mich dabei auf einem der Radkästen ab. Sie meinte noch, ich solle „sit down“ machen (das kann ich schon), weil wenn sie in die Botanik ausweichen muß, dann werde ich runterfallen. Na ja, ich weiß jetzt was sie meinte. Weil es kam so ein Traktor entgegen und sie düste mit „einem Hadern“ durch den Seitendreck, daß dieser bis aufs Dach spritze (sie sagt, contrôle technique durchgestanden, jetzt kann sie das Auto wieder „konservieren“). Ich jedenfalls plumpste vom Radkasten und mir wurde etwas schwummrig und Hunger hatte ich auch schon. Futtern war natürlich das Erste, was ich getan habe, als wir daheim angekommen sind. Und jetzt muß ich meinen Schönheitsschlaf durchführen. Und Mami wärmt wieder das Töpfchen.

Mittwoch, 14.3.2001:

Ziemlich früh hat sie mich aus den Federn geholt, weil sie am Vormittag alles mit der Autoanmeldung erledigt haben will. Dazu mussten wir nach Caen (ca. 40km eine Strecke) zur Prefecture fahren. Sie fand auch gleich einen Kurzparkplatz „ums Eck“ und ließ mich vorher noch Gassi gehen. Aber es war alles so neu und interessant, daß ich glatt vergaß, warum ich raussollte. So deckte Mami ihren Sitz mit meiner Wolldecke ab, falls ich mich „vergessen sollte“, klemmte den Kurzparkschein hinter die Windschutzscheibe bei der Lüftung und startete los. Eine Stunde später kam sie zurück, wollte mich wieder raus lassen und meinte, daß irgendwas anders an der Windschutzscheibe sei. Dann sah sie, daß das Kurzparkticket fehlt und schaute auf den Boden und unter den Sitz, aber den hatte ich verspeist, weil genau auf meiner Nasenlänge. Sie meinte dann, ich werde ab sofort angebunden, auch weil sie immer einen Kampf mit mir hat, damit ich in meine Kiste gehe. So fuhr sie gleich weg und hofft, daß sie keine Strafe bekommt. Wir fuhren dann zu Cora, einen Hypermarché, wo man sofort die neuen Nummerntafeln prägen lassen kann. Dort ließ sie mich auch Gassi gehen und weil es ziemlich goß, zierte ich mich. Wir waren dann beide ziemlich durchnässt und Mami beeilte sich heimzukommen (weil sie schon wieder aufs Töpfchen musste). Und auf der Strecke heimwärts wurde sie von der Gendarmerie angehalten und musste denen erklären, wieso die Nummern von Manche nicht mit denen von Calvados zusammenpassen. Aber dadurch daß sie die neuen Tafeln im Auto hatte und auch das Ticket für die Immatriculation, ging alles glatt. War nur eine einfache Straßenkontrolle und sie meinte, das ist ja normal. Aber hier wird das nicht so eng gesehen, weil wenn man ein Auto kauft, kann man 15 Tage mit den Nummern fahren bzw. der alten Carte grise (Typen- und Zulassungsschein in einem), bevor man auf seinem Namen die Carte grise umschreibt, während die Nummern nur getauscht werden, wenn das Auto aus einem anderen Departement kommt.

Am Nachmittag fuhren wir dann nochmals weg, weil sie die Versicherung abschließen musste. Vorher aber montierte sie die neuen Tafeln aufs Auto.

Wieder zu Hause meinte sie, heute wird gefeiert und nix getan. Null Bock auf irgendwas. Wir gingen aber dann noch kurz vorm Dunkelwerden noch auf einen Spaziergang.

Donnerstag, 15.3.2001:

Diesmal schliefen wir lange und gingen erst gegen Mittag auf einen Rundgang. Und weil Mami meinte, heute gehen wir es ruhiger an, ließ sie mich wieder lange schlafen, bevor sie Holzschneiden ging. Ich natürlich mit. Und auf einmal düste Mami mitten im Holzschneiden ab und ließ alle Türen offen. Ich spielte noch eine Weile draußen alleine, aber sie kam einfach nicht. Saß sie doch glatt kreidebleich 2 Stunden auf ihrem Topf und meinte, ich müsse heute alleine spielen, sie gehe ins Bett. War nicht gut drauf, auch ein Medikament nahm sie und kochte Unmengen von Tee. Dann schlief sie wieder und ich krabbelte ohne Gegenwehr ins Bett. Aber nicht lange, dann düste sie wieder ab und schlich wieder zurück ins Bett. Auch in der Nacht war keine Ruhe. Jede Stunde weckte sie mich auf, weil sie über mich drüberklettern musste. Ich genoß das natürlich voll, weil sie mich in Ruhe während des Tages und in der Nacht am Bett ließ und so richtig faulenzten konnte. Mami nahm mir auch meine 2. Bondage wieder ab, weil meine Ohrli wieder stanken. Dafür ist das jetzt die Letzte gewesen, weil nun stehen sie korrekt.

Freitag, 16.3.2001:

Mami büselte noch immer so lange und dazwischen rannte sie immer wieder aufs Töpfchen. Meinte nur, sie habe Glück gehabt, daß sie am Mittwoch das Häusl entleert hat. Und weil es überhaupt nicht mehr aufhören wollte, überlegte Mami, wie sie in die Apotheke fahren kann, ohne sich vorher anzuscheißen. Dann rief sie Tzonka an und die kam dann 1 Stunde später mit einem Medikament, gekochtem Reis, Erdäpfel, frischem Brot und Schafskäse. Sie meinte zu Mami, sie gehe nicht eher bis Mami was gegessen hat. Und fragte auch, ob sie einheizen solle und mich füttern. Aber ich war bereits „abgefüllt“ und rülpste nur mehr, weil Mami mir sicherheitshalber die doppelte Ration ins Schüsserl gab, die ich gleich „vernichten“ musste. Und wegen dem Heizen war es auch kein Problem, weil der Petroleum-Ofen ist sowieso „mein“. Und wenn ich rauswollte, teilte ich mir das so ein, daß es auf dem Weg lag. Mami ließ mich raus und ich rüttelte dann an der Kuhglocke, solange bis Mami vom Topf angedüst kam, um mich reinzulassen. Sie meinte, ich zerkratze die Türe und das wird lustig werden, wenn sie diese neu lackiert. Tzonka meinte auch, sie komme am Nachmittags noch-mals und schaut nach Mami. Und wenn sie will, geht sie auch mit mir spazieren, weil ich ja englisch/französisch erzogen bin, ist das kein Problem. Aber ich wollte lieber im

Bett bleiben. Auch könnte ich zur Rosi kommen, aber ich wollte lieber bei Mami bleiben. Ich bin ja doch ziemlich fixiert auf sie.

Samstag, 17.3.2001:

Mami geht es bereits besser und sie überlegt, ob sie Holzschneiden gehen soll. Aber da es am Vormittag geregnet hat, meinte sie nur, sie bringe die Scheibtruhe in die Holzhütte zurück und schließe diese, weil seit Donnerstag war alles offen. Der Nachbar schaute auch mal vorbei, weil er keinen Rauch aus dem Kamin sah und die Holztüre seit Tagen offen stand. Da dachte er, es stimmt was nicht. Aber er sah dann Mami im Schlafgewand und bleich, da fragte er nur, ob sie was brauche oder den Arzt holen soll. Aber sie sagte, sie sei versorgt (Tzonka ist ja ausgebildete OP-Schwester und darum hat sie diese gefragt, was man gegen den Dauerdünnschiff machen kann). Er sagte nur, Mami solle anrufen, wenn sie was braucht. Und er fährt einkaufen, falls sie was benötigt, bringt er es mit. War aber eh alles da, weil Mami genug Futter für mich hat und sie selber nur Reis, Erdäpfel, Feta und Brot aß.

Am Abend ging sie dann mit mir eine kurze Runde spazieren und mir gefiel es, wieder mal richtig zu laufen und toben. Dauernd im Bett mit Mami fernsehen und schlafen ist auch fad auf die Dauer. Und es ging ihr auch schon wieder besser. Obwohl sie meinte, sie sei derzeit wie ein Baby: schlafen, scheißen, essen, trinken.

Sonntag, 18.3.2001:

Kleiner Rückfall von Mami und sie nahm sofort wieder die Tabletten. Sonst gingen wir wieder raus, um Holz zu schneiden und etwas spazieren gehen. Auch war Sonnenschein und wir nutzten die Zeit um in der Sonne rumzukugeln. Mami rauchte wieder seit Samstag, also war ich beruhigt. Sie meinte auch, sie glaubte zuerst, daß sei von der Nervosität wegen dem Anmelden des Auto, aber sie dürfte sich eher verkühlt haben. Weil ich nieste auch einige Male. Ist ja kein Wunder bei dem wechselhaften Wetter und wir sind ja doch dauernd draußen. Aber sie war richtig unternehmungslustig.

Montag, 19.3.2001:

Am Vormittag war echt tote Hose. Nix los. Aber am Nachmittag setzte Mami mich in den Laubfrosch und meinte, heute wird es Zeit, daß ich lerne, auch damit mitzufahren. Zuerst ging es zur Mairie, weil sie noch einige Papiere wegen der carte de

séjour brachte und dann ging sie mit einer Riesenbox mit meinen Blechdosen zur Entsorgung. Dann fuhren wir nach Villers-Bocage (35km), um für ein Monat einzukaufen. Auch brauchten wir wieder Petroleum. Dort angekommen, hob sie mich vom Beifahrersitz, auf den ich während der Fahrt geklettert bin, räumte diesen frei und sagte, ich solle „lulu gehen“. Weil ich aber den ganzen Mist, der dort rumkugelte, fressen wollte, ist sie ziemlich ausgezuckt, weil ich dann immer vergesse, warum ich an der Leine gehe. Sie sperrte mich dann sicherheitshalber im Auto ein, weil sie meinte, ich könne eventuell die Türe öffnen, rausspringen und davon laufen. Da ist die Türklinke auf meiner Kopfhöhe und die ist leicht beweglich, so wie die Selbstmördertüren auch. Mami blieb dann echt lange weg, kam dann mit einem vollem Einkaufswagen zurück, baggerte alles hinten bei der Schiebetüre in die Faltboxen und düste dann nochmals weg, weil es im selben Shop das Petroleum um 25 Francs billiger gab, als gegenüber. Dann verlud sie noch 4 Kanister bei der Schiebetüre. Jetzt war echt kein Platz mehr in dem Auto. Ich schaute interessiert von meinem Sitz auf sie herunter, was sie da so alles verstaut hatte. Lauter leckere Sachen für mich (hauptsächlich) und ein paar Nebensächliche für sie.

Und weil das so anstrengend war, musste ich bei der schaukelnden Rückfahrt (sie fuhr Berg und Tal auf der schmalen Strecke zurück, damit der Frosch mal richtig belastet und getestet wird, und der federt die Unebenheiten der franz. rauhen Straßen nicht so ab, wie die Acadiane) glatt am Sitz einschlafen. Dabei wäre ich mit dem Kopf fast heruntergefallen und Mami schubste mich während der Fahrt wieder zurück auf den Sitz.

Und während des Abladens kam dann noch der Mann der Verkäuferin angedüst um eine Runde mit Mami zu quatschen. Die Zeit nützte ich, um bei der Seitentüre reinzuklettern um zu schauen, was Mami da an gute Sachen für mich gekauft hat. Das Petroleum war ja bereits ausgeladen und im „Wasserraum“ (dort wo die Mauer runterkam) untergebracht.

Später wurde dann der Rest in die Küche getragen und ich musste natürlich immer mitlaufen und überall meine Nase reinstecken (könnte ja was für mich darunter sein). Dann schaute Mami nach der Post und sie wunderte sich über Post aus Wien. Dann sah sie, daß sie gewonnen hatte. Die zuckte vielleicht darüber aus. Sie hatte beim Quiz zur Sendung „Hello Austria – hello Vienna“ mitgemacht und dann bekam sie genau das als Gewinn, was sie wollte: einen Armreifen von Michaela Frey.

Und während sie noch die Post durchsah, ging sie zur Tür, weil ein Auto reinkam und als sie den Fiat Panda mit „Made in Austria“ am Kofferraumdeckel sah, wusste sie, daß Ray zu Besuch kam. Der hatte Besuch von Marianne und deren Auto brach bei ihm zu Hause zusammen. So brachte er sie nach Hause (sie wohnt ca. 5km von Mami entfernt) und kam anschließend bei Mami vorbei. Auch brachte er ihr den Luftfilter für die Kettensäge. Er blieb aber nicht lang und meinte dann „we see us soon“. Als Ray weg war, parkte Mami dann den Frosch auf einen anderen Platz bei der Garage, damit sie die beiden Torflügel für die Acadiane öffnen kann (das kommt aber später). War ziemlich aufregend die ganze Sache und ich muß jetzt wieder ein Schläfchen halten.

Dienstag, 20.3.2001:

Vormittags halt wieder der übliche Trott mit Spaziergehen und Holzschneiden. Am Nachmittag fahren wir dann zu Tzonka, um wieder mal so richtig auszutoben. Beim Hineingehen habe ich als Begrüßung gleich ein Lackerl gemacht. Mami hat es gleich entfernt, sie weiß ja, wo der Wischmop steht. Und außerdem macht es viel mehr Spaß, wenn Mami sich richtig ärgert. Ich habe das Ganze insgesamt 5x dort gemacht und einmal wollte ich ins große Zimmer laufen und dort auf dem Teppich auch was absetzen. Mami ist hinter mir her und hat mir mit dem Wischmop eine übergebraten und mich am Fell gepackt und rausgeschliffen. Sie meinte dann, sie bindet mich an der Verladestange an und dort kann ich mich austoben. Aber mit dem Spielen mit Rosi ist's dann aus. Ich bin halt gnadenhalber 2x freiwillig rausgegangen, weil da muß ich dann immer alleine raus und kann nicht mit Rosi spielen.

Jordan war ganz entzückt, als er meine Ohren sah. Und erklärte ihr genau, was jetzt nötig ist. Mami macht nur mehr mit einer Hautcreme Massage und ich bekomme eine Vitaminmischung zum Fressen. Auch wachse ich jetzt wieder etwas mehr und habe auch wieder etwas an Gewicht zugelegt (Mami ist dafür 3kg durch die Scheißerei losgeworden). Alle meinen, ich werde ein großes Exemplar von einem Dobermann werden. Weil ich so große Tatzen habe. Mir soll's recht sein, ich träume mal, was heute so los war.

Mittwoch, 21.3.2001:

Um 6h in der Früh schickte Mami mich hinaus. Ich blieb 5 min. draußen und dann rannte ich zum Petroleumofen und machte dort mein Lackerl (ich frier mir doch nicht

den Arsch im Hof ab). Mami war so stinkert, daß sie mich anbrüllte, am Fell packte und rauswarf. Dann meinte sie, daß ich den Bogen überspannt habe und jetzt draußen bleibe. Sie kam dann durch die Badezimmertüre hinaus, legte mir das Halsband um (da wollte ich natürlich vorher weglaufen, sie packte mich aber am Fuß) und band mich an die lange Leine an. Dann brachte sie mir mein Körbchen raus und sperrte alle Türen zu. Ich rannte viel umher und war ziemlich dreckverkrustet, auch heulte und winselte ich. Aber sie drehte nur die Musik lauter und schlief weiter. Erst gegen 9h stürmte sie raus, weil sie ein Auto hörte und meinte, da kommen eventuell Leute und klauen mich. Da durfte ich wieder rein und mir war sooooo kalt. Ich saß dann fast auf dem Petroleum-Ofen und zitterte vor Kälte.

Okay, für eine Weile gebe ich mal Ruhe mit den LackerIn im Zimmer. Trotz warmen Wind war es ziemlich unangenehm für mich. Ich habe auch etwas gehustet am selben Tag, aber Mami ignorierte das. War am nächsten Tag eh wieder vorbei.

Gegen Mittag schaute Mami mal im Frosch nach, wie viel Wasser diesmal sich innen angesammelt hat. Und die Seitentüre war offen, also kletterte ich rein und schaute was Mami so macht. Und es könnte ja sein, daß wir wieder etwas fahren, bin ich gleich auf den Sitz geklettert. Mami hat aber mit dem Wischmop das ganze Wasser rausgewaschen und meinte dann, sie müsse den Frosch anders hinstellen, weil das Wasser rinnt nur so durch das Dach. Sie war schon ganz verzweifelt, weil die vordere Partie voll mit Wasser ist und auch der Stauraum-Deckel über der Fahrerkabine so aufgequollen ist, daß er sich nicht mehr öffnen lässt. So sind wir also eine kleine Runde gefahren und ich bin ganz stolz auf dem Beifahrersessel gesessen und habe hinausgeschaut. Dann hat sie den Frosch wieder auf den Platz gestellt, aber umgedreht.

Später öffnete Mami die Garage und wollte den einen mitgelieferten Reifen montieren. Aber der passt nicht auf die Acadiane. Weil sie wollte den Reservereifen auch noch draufmontieren, um dann die Acadiane hinauszuschleppen, neben dem Frosch abstellen, damit die Garage frei wird, für die aktuelle Acadiane. Auf der muß nämlich der Motor und das Getriebe getauscht werden. Aus lauter Frust darüber, daß sie nix machen konnte, trennte sie dafür das Getriebe und den Motor der ehemaligen „Charline“ und bereitete alles für die „Operation“ vor.

Dann versuchte sie Graham, Daniel und Ray zu erreichen, um 2 Reifen sich auszuborgen. Am Abend erreichte sie niemanden außer Ray (und war ziemlich nervös dabei – sind schon komisch die Beiden) und wollte sich die Reifen am nächsten Tag holen

oder auf halben Weg sich treffen. Meinte Ray, es sei vernünftiger morgen am Abend zu kommen, dort zu bleiben und am nächsten Tagen die Reifen und die Dachgalerie mitzunehmen. Und wenn er bei Mami zu Besuch kommt, nimmt er die Reifen wieder mit. So machten die Beiden also wieder mal ein Rendez-vous aus und Mami studierte die Karte, um die Wegbeschreibung zu verfolgen. Mir soll ´s recht sein, ich schlaf mal eine Runde, um für morgen fit zu sein.

Donnerstag, 22.3.2001:

Wir machten ausführlichen Spaziergang von 2 Stunden, auch weil das Wetter so schön und warm war. Da freut es mich mehr, draußen herum zu toben. Auch stapften wir wieder durch das höhere Wasser und das ist echt lustig, wenn das Wasser mir auf den Rücken spritzt. Nach wie vor versuche ich anschließend an Mami raufzuspringen, bekomme aber nur Schimpfer. Ist doch eh wurscht, sie ist eh schon lange wieder dreckig. So was von angrührt.

Anschließend startete sie die Reinigungsaktion für die Cuisinière. Die musste mal entrußt und gekehrt werden, weil das feuchte Holz ist nicht so ideal zum Heizen. Da entfernte sie zuerst mal eine Metallabdeckung am Boden und kratzte dann im Raum dahinter umher und ich musste da auch reinspechteln. Und dann werkelte sie mit dem Ofenrohr rum. Aber dann kam die größte Gemeinheit. Ich lag gemütlich im Körbchen um ihr bei der Arbeit zuzusehen, startete sie wieder dieses Sauggerät. Ich wusste gar nicht, wohin ich flüchten sollte, weil es lag genau bei der Türe. Mami stellte es kurz ab und zog es weg, damit ich in den Hof flüchten konnte. Es dauerte ziemlich lang, bis wieder Ruhe einkehrte, sie die Ofenrohre wieder montierte und alles wegräumte. Dafür sah sie so schön schwarz aus.

Und am Nachmittag packte Mami dann eine Wasserschüssel, Fressnapf und Futter für mich ein, sowie Spielzeug. Und dann meinte sie, Du wirst heute mal woanders schlafen, nämlich bei Ray. Nervös war sie, hast echt keine Ahnung. Um 5h rief dann Ray an und sie dachte schon, dass er absagt. Aber sie braucht ja die 2 Reifen, und auch die Dachgalerie. Es war aber nur eine Änderung des Treffpunktes angesagt. Und um 6h düsten wir los und Mami fixierte mich anders mit der Leine im Auto, weil sie meint, ich klettere während der Fahrt auf sie rauf und es ist einfach zu riskant und auch hat sie die Nase voll, dass ich ins Auto springe und mit den nassen Füßen sofort auf ihren Sitz (sie hat dann immer einen nassen Hosenboden – ich merk nix davon). Auch das Körbchen fixierte sie jetzt anders, weil wir mussten am Nachmittag wegen 4

Enten auf der Straße kräftig bremsen und ich fiel mit dem Körbchen um, weil ich natürlich mit den Pfoten auf der Kante saß. Und dann waren wir ca. 2km von daheim weg, bremste Mami schon wieder wie eine Wilde, drehte um und dann trafen wir Tzonka und Jordan, der gleich wieder mit mir spielte. Der mag mich ganz richtig und sagt auch immer „beauté“ zu mir. Und dann meinte Tzonka, ich könne deren Auto haben, das sei schneller und Mami meinte, 1. sei es zu schnell und nigelnagelneu, 2. wartet Ray auf die ihm bekannte Acadiane und 3. versaeue ich innen das Auto. Aber wir waren trotzdem pünktlich dort, obwohl wir vorher glatt vorbeidüsten, weil das Hausnamenschild erst nachher stand. Und da waren 3 Hunde da und Ray natürlich auch. Der schmuste glatt vorher mit Mami und nicht mit mir. Eine Zumutung so was. Dafür hatte ich jede Menge neuer Freunde zum Spielen, weil Mami quatschte mit Ray und pfiß mich hin und wieder zurück, wenn ich es etwas zu toll trieb. Die führten nämlich schon wieder so ein ernstes Gespräch. Da scheint sich wirklich was anzubahnen, das fühl ich doch. Auch bei Ray ist da was im Busch, weil die umarmten und küssten sich nicht nur, sondern hielten auch Händchen und guckten sich so komisch an. Und dann meinten sie, wenn morgen die Raumstation Mir genau auf dieses Haus fällt, dann finden die 4 Hunde, die herumirren und 2 verschmolzene Skelette und alle Leute aus der Umgebung würden sich wundern, wer da mit der gelb/schwarzen Acadiane mit Calvados-Nummer zu Besuch war. Oder eher auf die Österreicherin schließen, weil Ray hat einen Fiat Panda, der in Österreich auf 4x4 umgebaut wurde und auf dem Kofferraumdeckel steht „Made in Austria“. Und die Zwei haben sich über die Vorstellung abgekugelt. Komisch sind die Menschen. Anstatt sich zu sagen, was sie fühlen, verdrängen sie alles und Mami ist dann am nächsten Tag wieder niedergeschlagen, wenn Ray weg ist (ich aber auch, er ist nämlich immer so lieb zu mir, obwohl ich meistens auf Mami höre, speziell bei der Situation mit der Treppe – die kannte ich noch nicht und traute mich auch nicht rauf. Ray lockte mich, aber ich ging erst rauf, als Mami „come to me“ rief). Ich durfte aber im Bett mit ihnen schlafen und Ray´s Lieblingshund musste ins Körbchen am Boden (hehe). Aber die Beiden geben einfach keine Ruhe dort, wie soll ich mich da ordentlich ausruhen? Und wenn ich mich in die Mitte zwischen den Beiden lege, lachen die nur und meinen, ich sei ein richtiges Verhütungsmittel. Nützt aber nix, sie legen mich einfach zu den Füßen, auch wenn ich mich extra schwer mache.

Freitag, 23.3.2001:

Nicht mal richtig ausschlafen konnte ich mich. Zuerst nicht vor 2h ins Bett gehen und dann beim 1. Licht schon wieder Unruhe im Bett. Eine Zumutung ist das. Ich muß mir beim nächsten Mal was einfallen lassen, damit ich ungestört schlafen kann (Mami meinte, ich sei selber schuld, weil ich könne ja im Körbchen schlafen – ich doch nicht freiwillig, diese Chance lasse ich mir doch nicht entgehen, außerdem ist es dort viel weicher und wärmer, erst recht, wenn ich mich auf beiden drauflege). Wenigstens hatte ich etwas Ruhe, als die beiden mit Tee und Tschick im Bett lagen. Und dann musste ich glatt meine Markierung am Holzboden hinterlassen, bevor Mami sich fertig angezogen hat. Sagte doch glatt „bâtard“ zu mir und als ich mich weigerte die Treppe hinterzuklettern, sagte sie, dann bleibe ich eben hier. Da musste ich mich dann etwas beeilen. Und Mami beseitigte dann meine Markierung und sagt, jedes Mal, wenn wir wo zu Besuch sind, muß ich mich so aufführen.

Während ich mit den anderen Hunden spielte, belud Mami die Acadiane mit Cidre (Ray produziert selber Holzfassgereiften) und 2 Reifen, dann schubste sie mich ins Auto, fixierte mich und wir sind ums Eck zu Ray´s 2. Haus, um dort die Dachgalerie zu begutachten. Ich durfte aber nicht aus dem Auto und dann bewegten die beiden das Auto hin und her, um die Dachgalerie mittels Stricken und Kabel zu fixieren. Das quietschte während der Fahrt auf dem Dach, weil wir ziemlichen Seiten- und Gegenwind hatten, auch fehlten die Gummipuffer. Die Heimfahrt wollte ich wieder verschlafen, aber durch das Geschaukel vom halben Sturm und dem Gequietsche auf dem Dach konnte ich nicht richtig schlafen. So war ich dann richtig reif fürs Körbchen, als wir daheim ankamen. Mami entleerte noch das Auto, öffnete die Garagentür und montierte die Reifen auf die 2. Acadiane. Dann sperrte sie mich aber ins Haus, weil sie meinte, wenn sie mit beiden Auto im Hof rangiert, komme ich sonst noch unter die Räder. Ich bellte, heulte und zerkratzte die Tür von innen, bis Mami angewetzt kam, mir die ölverschmierten Handschuhe um die Ohren knallte und meinte, keine 10min. kann sie mich alleine lassen. Und vor lauter Wut habe ich den Holzpantoffel halb zerstört (das ist jetzt das 2. Paar Hausschuhe). Aber ich durfte raus und rannte zwischen den beiden Auto umher, die mit einer Metallstange verbunden waren. Mami ignorierte mich einfach und fuhr auf mich los und ich musste glatt zur Haustüre laufen. Aber da waren die beiden Auto bereits am richtigen Platz. Und auf einmal standen 3 Kühe im Hof und Mami machte „ohoh“, weil ich sofort hinrannte um zu spielen. Die hatten aber Angst und rannten wieder zurück (auch weil Mami mit den

Autos den Weg in den Hof versperrte (die Kühe waren zwischen den beiden Häusern, wo die Mauer runtergekommen ist – da hast Du ja bereits die Story gelesen). Dann entfernte sie die Metallstange wieder und deckte mit einer Riesenplastikplane die andere Acadiane ab. Der aufkommende Sturm wehte die Plane immer wieder weg und ich versuchte sie zu fangen. Mami legte aber jede Menge Steine auf die Plane und auf das Auto. Sie war dann ziemlich fertig. Am Nachmittag fahren wir dann schnell zum nächsten Supermarché wegen Brot und auch in die Bar wegen Tabac. Weil Mami meinte, ab morgen ist Einkaufen nur mehr mit dem „Laubfrosch“ möglich und hat sie auch keinerlei Zeit dazu, weil jetzt wird geschraubt, daß die Funken fliegen. Und anschließend die Dachgalerie angepasst, geschliffen, lackiert und montiert. Nachdem die blöde Regnerei wieder losging hatte Mami keinen Bock mit mir spazieren zu gehen und ich war sowieso viel zu müde für irgendetwas. Ich verbüselte den halben Nachmittag. Mit Ach und Krach hat Mami mich zum „manger“ verführt. Sie hing selber auch ziemlich frustriert und müde rum. Aber anstatt ins Bett zu gehen (meine Chance), kochte sie „Café au lait“ und schaute nach Emails (dazu war gestern keine Zeit mehr) und außerdem muß sie ja an meinem Tagebuch weiterschreiben.

Samstag, 24.3.2001:

Heute rannte ich einfach zu Nachbars Hund und spielte mit dem. Mami kriegte das gar nicht mit, weil sie war ziemlich beschäftigt, an ihrer Acadiane rumzuschrauben. Und dann rief sie mich und ich kam halt mal, um zu schauen, was sie von mir will. War aber nix los. Sie wollte nur wissen, wo ich stecke. Also zog ich wieder ab und sie folgte mir. Quatschte mit dem Nachbarn und ich spielte dabei mit Nachbars Hund. Nur wenn ich in dessen Haus reinwollte, pfiß sie mich zurück. Später schraubte Mami weiter an ihrem Auto und ich weigerte mich auf ihre Rufe zu hören. Da kam sie ziemlich wütend und versuchte mich einzufangen. Dabei rannte ich in Nachbars Schuppen, sie hinterher und als ich versuchte, beim Nachbarn in die Küche zu wetzen, fing mich dieser ab. Mami packte mich darauf am Halsband und zog mich ziemlich kräftig in Richtung zu ihrem Grund und Boden. Da ich keine Luft bekam und mich auch dagegen stemmte, gezogen zu werden, trug sie mich zurück, band die lange Leine am „Laubfrosch“ fest und fixierte mich daran. Und weil mir fad war bzw. ich nicht mit Nachbars Hund spielen konnte, raunzte ich. Mami musste konzentriert arbeiten, also weiß ich genau, daß das richtig nervend ist. Sie schnauzte mich ein paar Mal an und dann schickte sie mich ins Haus. Dort konnte ich mal eine Runde was Fressen und schlafen.

Lange Zeit später schaute sie nach mir und meinte, es wird Zeit, daß ich mal „lulu“ gehe, ich wollte aber nicht – Ergebnis war ein dreckiger Abdruck auf meinem Popo. Später durfte ich dann auf dem Fahrersitz schlafen, weil sie die Türen entfernt hatte. Ich musste ziemlich klettern um da hinauf zu kommen. Als ich dann richtig schön schlief, arbeitete sie auf einmal mit einem extrem lauten Ding (Flex) um eine Schraube zu entfernen, die ab- und festgerostet war. Da sprang ich schnell vom Sitz und rannte um das Auto rum bis zum Nachbarn hinüber. Sie lachte darüber und meinte, ich müsse mich nicht fürchten. Aber erst nach mehrmaligen Locken kam ich wieder zu ihr in die Garage. Weil sie noch weiter flexen musste, sperrte sie mich ins Zimmer. Dort machte ich es mir gemütlich. Und dann besuchte uns Tzonka, Jordan und Roumy. Die quatschten etwas und ich hörte vom Zimmer aus zu. Dann fahren die wieder weg und Mami hörte mit der Autoschrauberei auf. Sie holte mich und weil sie sah, daß ich auf dem Bett lag und keinerlei Anstalten machte, auf sie zu hören und runterzugehen, gab es gleich mal ein paar mit der Fliegenklatsche drauf. Ich wartete nämlich nicht, sondern sprang gleich dreckig wie ich war aufs Bett. So jagte sie mich auch gleich wieder raus und wir gingen zum 2. Nachbarn um dort Holz zu holen (Mami bekam die Holzabschnitte geschenkt). Inzwischen war ich eh schon ziemlich naß und ein „Stinkihundi“, also rannte ich fröhlich durch den Gatsch. Nach 5x Hinundherlaufen und Vollfüllen der Scheibtuhe war das ganze Holz in der Holzhütte verstaubt und Mami sortierte das aus, was sie gleich einheizen konnte. Das wurde dann ins Haus gebracht. Anschließend schnitt sie die zu langen Stücke gleich für morgen vor, weil sie meinte, da habe sie keine Zeit mehr dazu. Morgen wird nämlich der alte Motor und das Getriebe entfernt und wenn möglich das andere Getriebe eingebaut. Dann wird sie eh wieder fertig sein.

Und weil Mami pleite war, hat sie mir heute ein Hendl gekocht, das sie mir mit Nudeln und meinen Croquettes vermischt serviert hat. Das gute Hundefutter habe ich innerhalb von 4 Tagen verputzt (sie hatte 1 Woche gerechnet). Und jetzt muß ich etwas schlafen. Mami spielt sich währenddessen mit Kübeln und Lappen, um die Wasserfälle im Zimmer in den Griff zu kriegen.

Sonntag, 24.3.2001:

Heute war so ein richtiger Tag, wo wir beide in der Früh Null Bock auf irgendetwas hatten. Mami meinte aber, es bleibe ihr nix anders übrig, als weiterzuschrauben. Spätestens am 4. April muß die Gurke fertig sein. Früher wäre natürlich besser. Also

ging es relativ spät aus den Federn (das war vielleicht ein Kampf: sie ließ mich in der Früh einfach nicht ins Bett zum Kuschneln. Dann aber verschlief sie mein Hinein-krabbeln doch und ich konnte mich an sie kuscheln). Und zu Mittag trat sie mir und sich selber in den Hintern und ging in die Garage. Aber es war so ungemütlich und kalt dort. Ich lief einfach frei in der Gegend rum und schaute ob Nachbars Hund da sein. Leider war der weg. Und als Mami Holz holte, damit das Feuer in der Cuisinière nicht ausging, sprang ich mit den schlammigen Pfoten ständig an ihr hoch. Das war lustig, meine Pfotenabdrücke auf ihrer Hose zu sehen. Aber das macht eh keinen Unterschied mehr, weil die Hose ist bereits voll Erde und Öl. Auch die Arbeitsschuhe sind total verschlammt. Sie meinte dann, wenn die Arbeit fertig sei, geht es zu Tzonka und dann ist Badetag für uns Hübschen angesagt. Ich mag aber nicht baden ! In der Garage war vielleicht ein Betrieb. Mami schraubte 3 Stunden, um den Motor freizukriegen und dann kletterte sie auf die Leiter, um die Befestigungen für den Hubzug zu machen. Ich versuchte auch auf die Leiter zu gelangen, aber Mami pfiß mich zurück. Also kletterte ich wieder auf ihren Sitz und beaugapfelte ihr Tun. Und dann verwendete sie die eisernen Halsketten für die Kühe um den Hubzug zu befestigen und daran den Motor. Und dann schaukelte sie das ganze Auto hin und her um den Motor vom Getriebe freizukriegen. Das war mir dann zu viel und ich beschloß lieber in der Gegend herumzulaufen. Erst als sie mit dem Motor kämpfte um ihn an den provisorischen Platz zu schieben, kam ich wieder zurück. Ich mußte da mal daran lecken und Mami meinte, ich kotze dann wieder, weil das Öl ist nix für mich. Aber trotzdem schmeckte es mir und Mamis ölige Hände auch. Inzwischen habe ich auch etwas auf meinem Fell abgekriegt und Mami versuchte am Abend mich sauberzumachen. Ich weigerte mich aber kategorisch. Ich kann mich selber waschen. Blöderweise hatte Mami aber recht und ich mußte kotzen. Also schickte sie mich schnell raus und begutachtete dann mein Malheur. War aber nicht so schlimm. Morgen lasse ich die Abschleckerei vom Motor und Getriebe.

Dafür habe ich heute fürstlich gespeist, weil mit fertigem Hundefutter ist nix mehr und ich weigere mich hartnäckig, nur Croquettes alleine zu fressen. Also bekam ich in der Früh bereits Sardinen vermischt mit Croquettes, zu Mittag die Reste von Mamis Fisch mit Croquettes und am Abend Nudeln, Croquettes und Hendl. Den Kaffee, den Mami zu Mittag trank, der schmeckte mir gar nicht, aber der rote Wein wäre was für mich. Sie ließ mich aber nur einen Schluck von ihrem Glas nehmen und meinte dann, „fin, Du wirst noch ein besoffenes Hundi“. Auch von Ray´s Cidre gab sie mir nix ab.

Schweinerei. Riecht aber so gut. Ich versuche mein Glück später, wenn ich mal meine erste Runde gemüht habe. Und weil mein Schlafplatzerl mir nicht davonläuft, versuchte ich auf ihrem Platz zu gelangen, wo sie immer sitzt. Da ich zwar schon etwas größer bin, aber doch nicht groß genug um alleine hinauf zu kommen, half sie mir. Ich stemmte mich mit dem Rücken ab und sie nimmt einen Hinterlauf in die Hand und dann bin ich oben. Endlich darf ich auf ihrem Lieblingsplatzerl schlafen !

Montag, 25.3.2001:

Heute fiel also wieder der Spaziergang aus, weil Mami wieder in der Garage arbeitet. Sie hat einen Arbeitseifer drauf, ist mir richtig ungeheuer. Sie möchte heute zumindest das „neue, alte“ Getriebe einbauen.

Vorher aber ging's noch zum Holzschneiden und ich schaute mal, ob Nachbars Hund da sei. War er nicht, also tollte ich in der Holzhütte herum, weil Mami hatte auch Sägespäne vom Nachbarn mitgenommen und da konnte ich so schön drin herumspringen. Dann heizte sie wieder in der Früh die Cuisinière an, damit sie Grund für eine Pause hat. Also Haxen ausreißen tut sie sich beim Arbeiten nicht gerade. Auch meinte sie, daß dauert eben seine Zeit, weil das ist das 1. mal, wo sie alleine einen kompletten Aggregataustausch macht. Und das bei einer Dyane (ist ein wenig anders als bei der Ente). Jedenfalls stellte sie fest, daß a) heute Montag ist, b) kein Brot mehr im Hause ist und c) normalerweise heute der Brotmann zu Tzonka kommt. Also rief Mami sie an und fragte, ob sie ein Brot mitbestellen könne. Da der Brotmann auf Urlaub ist, ist also nix, dafür lieferte Tzonka persönlich ein Brot ab, weil sie Einkaufen war. Mami war echt froh darüber, weil sie war heute echt voll schwarz wegen dem Öl. Sie reinigte auch den kompletten vorderen Teil des Rahmens, der mit 20 Jahre alten Öl und Dreck verkrustet war. Ich nützte die Gelegenheit und trampelte mit meinem Pfoten in dem Dreck am Boden rum. Dann sprang ich auf Mami, weil die lag gerade am Boden und ich konnte mich so richtig austoben. Sie konnte sich nicht wehren, also legte ich mich später auf sie drauf, um eine Runde zu schlafen. Ging aber nicht, weil Mami schickte mich ins Körbchen. Da schlief ich mich gründlich aus und Mami werkelt schön brav am Auto. Nachher war mir fad, da spielte ich wieder mit Nachbars Hund und dann auch mit dem Nachbarn, während Mami mit ihm quatschte. Er spechtelte nämlich schon die ganze Zeit ums Eck, was Mami da am Auto werkelt. Jetzt wurde seine Neugierde befriedigt.

Kurz bevor Tzonka kam, war Mami schon recht k.o. und sie präparierte alles, damit Tzonka ihr beim Bremsenentlüften hilft. Das war dann eine Sache von ein paar Minuten und dann hörte Mami mit dem Arbeiten auf. Und weil ich auch so schön ölig war, wusch sie mir meine Pfoten und auch meinen Pelz, weil da bekam ich auch was ab. Ich musste mich natürlich kräftig wehren und strampeln, aber Mami meinte, sie stecke mich in die Badewanne, wenn ich keine Ruhe gebe. Und das war mir doch etwas zu ungeheuer, weil da lag so eine Drohung in Mamis Stimme. Da ist es besser, zu gehorchen.

Nach einer kleinen Verschnaufpause mit Wanstvollschlagen meinerseits, ging Mami mit mir noch lange spazieren. Aber ich war einfach noch nicht müde (im Gegensatz zu Mami) und tobte mich recht lange im Hof aus. Inzwischen hoffe ich, daß Mami wieder was Leckeres in mein Töpfchen gibt, damit ich ein anständiges Abendessen habe. Und dann ab in die Heia.

Das war mal die komplette Variante des Tagesbuchs. Ich weiß, daß ich noch weitergeschrieben hatte, habe aber die Folgen leider durch Systemabsturz verloren.